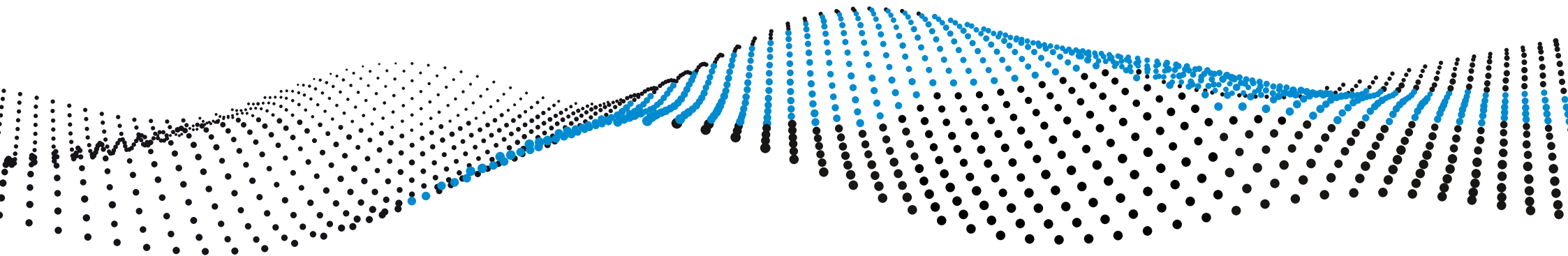


Expanding Markets. Transforming Healthcare.



Nichtfinanzielle Erklärung (NfE) 2024/25
Carl Zeiss Meditec Gruppe



Seeing beyond

Mit diesem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (im Folgenden „nichtfinanzieller Bericht“ genannt) informiert die Carl Zeiss Meditec AG gemäß §§ 315b und c i.V.m. §§ 289b ff. HGB und der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden „Taxonomie-Verordnung“) über wesentliche nichtfinanzielle Aspekte für das Geschäftsjahr 2024/25 (1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025) und erfüllt somit die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung für die Carl Zeiss Meditec AG und einer nichtfinanziellen Konzernerklärung für die Gruppe. Berichtet werden die erforderlichen Aspekte für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gruppe sowie der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit.

Die Darstellung der Konzepte in den verschiedenen Kapiteln erfolgte unter Berücksichtigung des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 20. Dieser Bericht gilt – sofern nicht anders ausgewiesen – für die Carl Zeiss Meditec AG sowie die gesamte Carl Zeiss Meditec Gruppe entsprechend des Konsolidierungskreises wie in der Finanzberichterstattung angegeben. Im vorliegenden Bericht ist grundsätzlich auch das im Jahr 2024 akquirierte Unternehmen Dutch Ophthalmic Research Center Topco B.V. (DORC) berücksichtigt. Die Umsetzung der gruppenweiten Konzepte, Maßnahmen und Ziele, die in diesem Bericht angegeben sind, ist in diesem Tochterunternehmen noch nicht vollständig abgeschlossen.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe – im Folgenden auch die Gruppe oder das Unternehmen genannt – ist ein international aufgestelltes Unternehmen mit Sitz in Jena, Deutschland, und weiteren Tochtergesellschaften in und außerhalb von Deutschland. Die Carl Zeiss Meditec AG ist die Konzernobergesellschaft der Carl Zeiss Meditec Gruppe und an der deutschen Börse im MDAX und TecDAX notiert. In diesem Bericht wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

In diesem Bericht werden wesentliche nichtfinanzielle Aspekte dargestellt, die entsprechend der Geschäftsrelevanz sowie der Auswirkungen durch die Carl Zeiss Meditec Gruppe für die Aspekte gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) ermittelt wurden. Zur Analyse wurden die verantwortlichen Fachabteilungen und das Management einbezogen. Im Ergebnis wurden die acht Bereiche Umwelt, Verantwortung für Mitarbeitende, Arbeitsschutz, gesellschaftliches und soziales Engagement, Produktsicherheit, Integrität und Compliance, Governance sowie Menschenrechte identifiziert und den Aspekten gemäß CSR-RUG zugeordnet.

Zuordnung der Bereiche der Carl Zeiss Meditec Gruppe zu den Aspekten gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

Aspekte gemäß CSR-RUG	Bereiche der Carl Zeiss Meditec Gruppe
Umweltbelange	Umwelt
Arbeitnehmerbelange	Verantwortung für Mitarbeitende, Arbeitsschutz
Sozialbelange	Gesellschaftliches und soziales Engagement, Produktsicherheit
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Integrität und Compliance, Governance
Achtung der Menschenrechte	Menschenrechte

Nach dem CSR-RUG zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen müssen Unternehmen neben der Berichterstattung über die wesentlichen Aspekte ebenfalls dazugehörige Risiken offenlegen, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die fünf Aspekte gemäß § 289c Abs. 2 HGB haben oder haben werden. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe hat im vergangenen Geschäftsjahr in der Nettobetrachtung keine Risiken gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB identifiziert. Weitere Informationen zu Risiken und Chancen sind im Geschäftsbericht 2024/25 im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ zu finden.

Der nichtfinanzielle Bericht wurde einer freiwilligen betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (überarbeitet) durch den Abschlussprüfer der Carl Zeiss Meditec AG, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen. Der Vermerk ist ab Seite 31 zu finden. Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec Gruppe hat die Ergebnisse der Prüfung gewürdigt und den nichtfinanziellen Bericht freigegeben. Er ist damit seiner Pflicht zur Prüfung nachgekommen.

Während der vorliegende Bericht gemäß des geltenden CSR-RUG aufgestellt ist, bereitet sich die Carl Zeiss Meditec Gruppe bereits auf künftige Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union (EU) und den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) vor.

Verweise auf Angaben außerhalb des Lageberichts in diesem nichtfinanziellen Bericht sind weiterführende Informationen und somit von der Prüfung ausgenommen.

Geschäftsmodell

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe ist ein weltweit tätiger Medizintechnik-anbieter in den Geschäftsbereichen Ophthalmologie und Mikrochirurgie. Mehr als 5.700 Mitarbeitende erwirtschafteten 2024/25 einen Umsatz von rund 2,2 Milliarden Euro. Der Hauptsitz der Gruppe liegt in Jena, Deutschland. Neben weiteren Niederlassungen in Deutschland ist das Unternehmen an Standorten in den USA, Frankreich, Spanien, der Türkei, den Niederlanden, Japan und China vertreten.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe entwickelt, fertigt, vermarktet und vertreibt Diagnose- und Therapiesysteme sowie Implantate und Verbrauchsmaterialien im Bereich der Ophthalmologie. Zum Portfolio zählen zudem Visualisierungssysteme für die Neuro-/HNO- und Wirbelsäulenchirurgie sowie die Zahnheilkunde. Lösungen für die intraoperative Strahlentherapie ergänzen das Produktangebot. Ziel der Gruppe ist es, zum medizinischen Fortschritt beizutragen und Ärztinnen und Ärzte auf der ganzen Welt dabei zu unterstützen, die Lebensqualität ihrer Patientinnen und Patienten zu verbessern.

Eine wichtige Rolle für die Strategie des Unternehmens spielen auch die digitalen Technologien, die sich die Gruppe zunutze machen will, um den Markt für Medizintechnik durch Innovationen zu gestalten. Weitere Informationen zum Geschäftsmodell der Carl Zeiss Meditec Gruppe finden sich im Geschäftsbericht 2024/25.

Nachhaltigkeitsstrategie

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Carl Zeiss Meditec Gruppe orientiert sich an den drei strategischen Fokusthemen der ZEISS Gruppe: Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft und Mehrwert für die Gesellschaft. Mit der ZEISS Gruppe gemeinsam möchte das Unternehmen die sozialen und ökologischen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit verbessern, indem Nachhaltigkeit als Werttreiber verstanden wird. Das gesellschaftliche Engagement der Carl Zeiss Meditec Gruppe konzentriert sich auf gemeinnützige Initiativen, die direkt mit den Kerngeschäften des Unternehmens, wie der Augenheilkunde und der Mikrochirurgie, in Verbindung stehen. Das Unternehmen ist bestrebt, möglichst vielen Menschen Zugang zu moderner Gesundheitsversorgung zu gewähren. Es unterstützt Projekte zur Verbesserung der medizinischen Versorgung von Menschen in vielen Teilen der Welt.

Die Schulung und Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten und medizinischem Fachpersonal ist ein weiteres Element des gesellschaftlichen Engagements des Unternehmens.

Governance

Gute Unternehmensführung trägt zu erhöhter Transparenz bei und fördert somit das Vertrauen von Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden sowie Investorinnen und Investoren.

Die Carl Zeiss Meditec AG führt die Carl Zeiss Meditec Gruppe als strategische Management-holding. Sie entwickelt die Geschäftsaktivitäten und das Portfolio der Gruppe weiter und stellt zentrale Management- und Servicefunktionen bereit. Gute Unternehmensführung ist aus Sicht der Carl Zeiss Meditec Gruppe ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Werden Praktiken guter Unternehmensführung nicht angewendet, entstehen dem Unternehmen Risiken wie zum Beispiel Reputationsverlust, strategische Fehlausrichtungen und Vertrauensverlust aufseiten der Anteilseignerinnen und Anteilseigner.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Die Organisation der Carl Zeiss Meditec Gruppe obliegt dem Vorstand, bestehend aus dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand. Unterstützt wird dieser durch einen erweiterten Managementkreis, dem neben den beiden Mitgliedern des Vorstands auch die Leiter der strategischen Geschäftseinheit Ophthalmology und Microsurgery sowie die Leiterinnen und Leiter der Funktionen Operations, Human Resources und Digital angehören. Die Managementebenen unterhalb des erweiterten Managementkreises nehmen ihre Leitungsverantwortung gemäß der Organisationsstruktur regions- und standortübergreifend wahr.

Der zweiköpfige Vorstand der börsennotierten Aktiengesellschaft unterliegt der Kontrolle durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand berichtet diesem regelmäßig über aktuelle Themen sowie geplante betriebliche Veränderungen. Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf Mitgliedern, davon sind sechs Vertreterinnen und Vertreter der Anteilseignerinnen und Anteilseigner sowie sechs Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmenden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden grundsätzlich bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung bestellt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt. Die Hauptversammlung kann jedoch für einzelne oder alle Mitglieder auch eine kürzere Amtszeit festlegen.

Der Aufsichtsrat unterstützt die Zielsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe aller Geschlechter an Führungspositionen und orientiert sich an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Entsprechend wurde eine Geschlechterquote von mindestens 30 Prozent festgelegt, die gleichermaßen für Frauen und Männer gilt. Diese Vorgabe wird in der aktuellen Zusammensetzung erfüllt, da sowohl auf Seiten der Anteilseignerinnen und Anteilseigner als auch auf Seiten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer jeweils zwei Frauen dem Aufsichtsrat angehören. Ein über die Geschlechterquote hinausgehendes ausformuliertes Diversitätskonzept gemäß § 289f Abs. 2 Nummer 6 HGB besteht bei der Carl Zeiss Meditec AG für Vorstand und Aufsichtsrat bisher nicht. Weitere Informationen finden sich im Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2024/25.

Als Tochterunternehmen der Carl Zeiss AG erstellt der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. In diesem Bericht wird dargelegt, ob die Gesellschaft bei den aufgeführten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen angemessene Gegenleistungen erhalten hat und ob gegebenenfalls berichtspflichtige Maßnahmen ergriffen wurden. Im Rahmen der Konzernabschlussprüfung wird

der Bericht hinsichtlich der Richtigkeit der angegebenen Informationen und der Angemessenheit der erhaltenen Leistungen überprüft und ein Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Vorstand der Carl Zeiss Meditec Gruppe trägt die Verantwortung für die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen des Geschäftsbetriebs. Bei Bedarf werden Führungskräfte vom Head of Sustainability, der dem Finanzvorstand unterstellt ist, in neu identifizierte Nachhaltigkeitsthemen einbezogen und leiten diese Informationen an ihre Teams weiter. Auf diese Weise werden relevante Themen und Maßnahmen diskutiert, entschieden und umgesetzt. Der Head of Sustainability koordiniert zudem die Ausarbeitung, den Vorschlag, die Fortschreibung und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Diese orientiert sich an der Nachhaltigkeitsstrategie der ZEISS Gruppe, die im Rahmen des Sustainability Council entsteht. In diesem Steuerungskreis arbeiten die Leiterin Sustainability der ZEISS Gruppe, ein Mitglied aus dem Vorstand und die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der einzelnen Segmente zusammen. Weitere Informationen zur Organisationsstruktur dieses Themenbereichs auf Gruppenebene finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2024/25 der ZEISS Gruppe.

Im Rahmen des Risikomanagements überprüft die Carl Zeiss Meditec Gruppe regelmäßig Nachhaltigkeitsrisiken. Aus Sicht der Unternehmensleitung sind insbesondere Reputationsrisiken zu berücksichtigen, die aus Nachhaltigkeitsrisiken entstehen und zu einem Vertrauensverlust bei Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden sowie Investorinnen und Investoren führen könnten. Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden in der Nettobetrachtung keine Risiken identifiziert, die gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen haben. Die Überprüfung erfolgt durch den Head of Sustainability in enger Abstimmung mit dem Head of Finance & Consolidation and Investor Relations und der Abteilung Group Finance, die das Risikomanagement verantwortet. Falls künftig wesentliche Risiken auftreten, werden diese umgehend im Gesamtvorstand und im Aufsichtsrat besprochen und geeignete Abhilfemaßnahmen beschlossen.

In der Risikoanalyse der Carl Zeiss Meditec Gruppe werden planmäßig Steuerungsmaßnahmen berücksichtigt, die mit den gesetzlichen Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung verbunden sind. Ziel ist es, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und angemessen darauf zu reagieren. Dazu überwacht die Carl Zeiss Meditec Gruppe kontinuierlich neue regulatorische Entwicklungen und überprüft die Wirksamkeit der implementierten Maßnahmen im Rahmen des internen Kontrollsystems. Eine detaillierte Beschreibung des Risikomanagements und internen Kontrollsystems der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist im Geschäftsbericht 2024/25 im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ der Carl Zeiss Meditec AG zu finden.

Der Aufsichtsrat hat bei der Festsetzung der Gesamtbezüge, auch etwaiger Abfindungen und Versorgungsbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder, dafür zu sorgen, dass die Bezüge in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds und zur Lage der Gesellschaft stehen. Der Vergütungsbericht des Vorstands und Informationen zur Vergütung des Aufsichtsrats sind dem Geschäftsbericht 2024/25 zu entnehmen.

Initiativen und Ergebnisse

In der Unternehmensführung verfährt die Carl Zeiss Meditec Gruppe nach den Richtlinien des Deutschen Corporate Governance Kodex und entspricht der überwiegenden Mehrheit der Empfehlungen des Kodex: Insgesamt werden mehr als 90 Prozent der Kodexvorgaben erfüllt. Die Entsprechenserklärung 2024 gemäß § 161 AktG ist auf der Website des Unternehmens veröffentlicht ([Corporate Governance](#)).

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe strebt auch hohe Zustimmungswerte bei der Jahreshauptversammlung für die Beschlussvorlagen an, die weit über der Zahl von 59,1 Prozent des Anteilsbesitzes für den Mehrheitseigner Carl Zeiss AG liegen sollten. In der Jahreshauptversammlung 2025 wurden die zur Abstimmung gestellten Beschlussvorschläge mit Zustimmungsraten zwischen 77 Prozent und nahezu 100 Prozent angenommen.

Ziel der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist es, das Vertrauen in die Unternehmensführung durch die Kombination aus nachhaltig ausgerichteter Unternehmenskontrolle und der nötigen Transparenz kontinuierlich zu steigern. Weiterhin wird angestrebt, besonders Vertrauen am Kapitalmarkt zu gewinnen und aufrechtzuerhalten, Finanzierungskosten des Unternehmens zu minimieren und Reputationsschäden zu vermeiden.

Die Abteilung Investor Relations steht im regelmäßigen Dialog mit den wesentlichen Investorinnen und Investoren der Gruppe und erhält dabei unter anderem auch laufendes Feedback zur Corporate Governance. Das Unternehmen wird von führenden ESG-Rating-Agenturen wie ISS, MSCI und Sustainalytics laufend bewertet. Hierbei ist eine hohe Gewichtung von Governance-Faktoren festzustellen. Anregungen aus dem regelmäßigen Kontakt mit Initiativen zum Kleinanlegerschutz nimmt die Gesellschaft sorgfältig auf und evaluiert sie. Auf dieser Basis werden gegebenenfalls Handlungsweisen abgeleitet. So wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr beispielsweise im Rahmen des Onboardings des neuen Vorstandsvorsitzenden sowie des neuen Aufsichtsratsvorsitzenden auch Feedback zu Governance-Themen präsentiert und diskutiert. Dies zeigt, dass Anregungen im Unternehmen aufgegriffen und intern erörtert werden.

Umwelt

Ein wirksamer Umweltschutz und der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen sind für die Carl Zeiss Meditec Gruppe zentrale Anliegen.

Im Rahmen der Produktion setzt die Carl Zeiss Meditec Gruppe Rohstoffe, Halbfabrikate und Vorprodukte sowie Wasser und Energie ein. Dabei entstehen Emissionen, Abwasser und Stoffe, die im weiteren Produktionsprozess nicht mehr verwendet werden können. Mit der Nutzung natürlicher Ressourcen sind verschiedene Herausforderungen verbunden, wie zum Beispiel eine Verknappung benötigter Rohstoffe oder negative Umweltauswirkungen beim Abbau sowie bei der Verarbeitung und Entsorgung von Materialien. Zudem können steigende Preise für Energie, Rohstoffe und Materialien oder bei der Abfallentsorgung die Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe arbeitet stets an der Reduzierung ihres Verbrauchs und ihrer Emissionen, um zur Erfüllung der Umweltziele der ZEISS Gruppe beizutragen. Diese Ziele wurden im Geschäftsjahr 2020/21 erarbeitet und reichen bis in das Geschäftsjahr 2024/25. Neue Ziele für die folgenden Geschäftsjahre werden im Rahmen des 2025 gestarteten Strategieprozesses 2030 erarbeitet und befinden sich noch im Prozess der Ausarbeitung. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe achtet von der Produktentwicklung bis zur Anwendung bei den Kundinnen und Kunden auf einen sparsamen Einsatz von Materialien und Energie. Das Ziel des Unternehmens ist die effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen.

Bei der Auswahl und dem Einsatz von Rohstoffen, Technologien und Produktionsverfahren berücksichtigt die ZEISS Gruppe deren Umweltverträglichkeit. Unter Berücksichtigung der rechtlichen Anforderungen und Machbarkeitsbedingungen sollen Gefahrenstoffe durch weniger schädliche Substanzen ersetzt werden. Recyclingfähigkeit ist ein wichtiges Kriterium bei der Materialauswahl. Das Ziel ist ein möglichst geschlossener Materialkreislauf. Abfälle, die sich weder vermeiden noch verwerten lassen, werden sachgerecht entsorgt. Hier wählt die Carl Zeiss Meditec Gruppe den umweltschonendsten Weg, der unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vertretbar ist.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Um die Umweltleistung laufend zu verbessern, hat die ZEISS Gruppe bereits 1998 weltweit geltende Umweltsätze berücksichtigt, die auch für die Carl Zeiss Meditec Gruppe gelten. Zu deren Umsetzung betreibt die ZEISS Gruppe ein Umweltmanagementsystem gemäß dem internationalen Standard ISO 14001:2015. Die Anforderungen an die Umweltleistung sind in einer gruppenweit gültigen und verbindlichen Verfahrensanweisung zum Umweltschutz festgelegt. Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung des Umweltmanagementsystems trägt der Chief Financial Officer der ZEISS Gruppe. Auf Gruppenebene besteht zudem die Funktion der oder des Umweltbeauftragten. Die mit ihr betraute Person unterstützt die Einheiten bei der Umsetzung. An den Standorten sind weitere Verantwortliche benannt. Zum Bilanzstichtag waren die vier Hauptproduktionsstandorte¹ der Carl Zeiss Meditec Gruppe in der Europäischen Union sowie zwei weitere Standorte außerhalb der Europäischen Union nach ISO 14001:2015 zertifiziert.

Die energiebezogenen Leistungskennzahlen auch bei steigenden Produktionsmengen stabil zu halten oder zu verbessern, ist Aufgabe des Energiemanagements der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Zwölf Standorte² des Unternehmens in der Europäischen Union sind nach der international gültigen Norm zum Energiemanagement ISO 50001 zertifiziert. Im Fokus stehen hier alle Produktions- und sonstigen Betriebsprozesse, Gebäude und Infrastruktur.

Eine zentrale Herausforderung im Bereich Umweltschutz – besonders mit Blick auf die Themen Abfall, Gefahrstoffe, Wasser und Abwasser – ist die Einhaltung von umweltrelevanten Gesetzen, behördlichen Genehmigungsvorgaben und anderen umweltrelevanten Anforderungen. Aufgabe der Umweltverantwortlichen an den Standorten ist es, Verordnungen und Vorgaben in das Managementsystem zu integrieren und alle Prozesse rechtskonform zu implementieren. Wenn Handlungsbedarf besteht, müssen die Umweltverantwortlichen entsprechende Vorkehrungen treffen. Dies kann zum Beispiel durch den Erlass standortspezifischer Verfahrens- und Arbeitsanweisungen geschehen. Mit internen und externen Audits sowie anderen Prüfungen wird die Einhaltung der rechtlichen und internen Anforderungen ermöglicht.

Die Geschäftstätigkeit der Carl Zeiss Meditec Gruppe wirkt sich auf das Klima aus, zugleich kann der Klimawandel auch eine Wirkung auf das Unternehmen haben. Die damit verbundenen potenziellen Auswirkungen und Chancen sind ein Teil der Risikoanalyse und des Risikomanagements auf Ebene der ZEISS Gruppe. Physische Auswirkungen, wie extreme Wetterereignisse, die sowohl eigene Standorte als auch die von Lieferanten betreffen könnten, beobachtet die ZEISS Gruppe ebenfalls. Diese Analyse schließt auch die Geschäftstätigkeit der Carl Zeiss Meditec Gruppe ein. Nähere Informationen sind im Nachhaltigkeitsbericht 2024/25 der ZEISS Gruppe zu finden.

Initiativen und Ergebnisse – effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen³

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe optimiert ihre Geschäftsprozesse unter anderem unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten und versucht sie so zu gestalten, dass immer weniger Ressourcen benötigt werden. Das Unternehmen trägt so zur Erreichung der Ziele in der gesamten ZEISS Gruppe bei. Dabei achtet die Carl Zeiss Meditec Gruppe streng darauf, die entsprechenden gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen.

Initiativen und Ergebnisse – Klimaschutz

Die ZEISS Gruppe und die Carl Zeiss Meditec Gruppe erkennen das im Pariser Klimaabkommen formulierte Ziel an, die Klimaerwärmung weltweit deutlich unter zwei Grad Celsius zu halten, und leiten entsprechende eigene Maßnahmen, wie den weltweiten Einkauf von erneuerbarem Strom, in Übereinstimmung damit ab. Die ZEISS Gruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024/25 ihre Scope-1- und Scope-2-Emissionen zu reduzieren und Emissionen, die nicht vermieden werden können, zu kompensieren. Nähere Informationen zur Zielerreichung finden sich im ZEISS Nachhaltigkeitsbericht 2024/25. Im Geschäftsjahr 2024/25 haben die fünf Hauptproduktionsstandorte der Carl Zeiss Meditec Gruppe über die Nutzung erneuerbarer Energien, den Abschluss von Energielieferverträgen und den Erwerb von Grünstromzertifikaten zur Reduzierung indirekter Emissionen aus der Energiebeschaffung beigetragen (Scope 2).

Bei der Errichtung neuer und der Erneuerung bestehender Infrastrukturen wird die Implementierung von technischen Systemen mit niedrigeren Emissionen, beispielsweise PV-Anlagen, erwogen. Außerdem ist das Unternehmen bestrebt, für neue Projekte Strom aus erneuerbaren Energiequellen über individuelle Energielieferverträge oder unter Nutzung von Grünstromzertifikaten zu beschaffen.

¹ Zu den vier Hauptproduktionsstandorten zählen nicht die Standorte der Dutch Ophthalmic Research Center (DORC), da diese vor Kurzem erworben wurden und die Harmonisierung des Umweltmanagementsystems noch nicht abgeschlossen ist. Die Hauptproduktionsstandorte werden anhand der Anzahl der Mitarbeitenden identifiziert.

² Standorte der im Geschäftsjahr 2023/24 erworbenen Tochtergesellschaft Dutch Ophthalmic Research Center (DORC) sind noch nicht enthalten.

³ Die Umweltdaten für das Geschäftsjahr 2024/25 sind erst nach Prüfung des nichtfinanziellen Berichts verfügbar und können im Nachhaltigkeitsbericht 2024/25 der ZEISS Gruppe eingesehen werden. Die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht 2024/25 der ZEISS Gruppe sind nicht Teil des testierten nichtfinanziellen Berichts 2024/25 der Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Emissionen aus dem Bezug von Gas und Fernwärme kompensiert⁴ die Carl Zeiss Meditec Gruppe durch ausgewählte Projekte. Die Auswahl dieser Kompensationsprojekte erfolgt anhand von Kriterien im Einklang mit dem ZEISS Nachhaltigkeitsansatz. Unterstützt werden nur Projekte, die definierten und international anerkannten Standards entsprechen.

Darüber hinaus soll auch die Energieeffizienz weiter gesteigert werden: Der Energieverbrauch der ZEISS Gruppe ist bis zum Geschäftsjahr 2023/24 um 30 Prozent relativ zur eigenen Wertschöpfung gesunken (Vergleich zum Geschäftsjahr 2018/19). Bis zum Geschäftsjahr 2024/25 wird das Ziel, den Energieverbrauch um 20 Prozent relativ zur eigenen Wertschöpfung zu senken, höchstwahrscheinlich erreicht. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe hat den Mutterkonzern beim Erreichen dieses Ziels über die Implementierung von Energiesparprojekten unterstützt.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogramms der ZEISS Gruppe befasst sich eine Arbeitsgruppe zum Thema Infrastrukturen mit der Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen. Sie soll die Umstellung auf erneuerbaren Strom an allen Hauptproduktionsstandorten sicherstellen, die eigene Erzeugung von erneuerbarem Strom vorantreiben und die Energieeffizienz von Gebäuden optimieren.

Die Beschaffung von erneuerbarem Strom erfolgt im Rahmen einer globalen Ausschreibung über die ZEISS Gruppe. Für die fünf Hauptproduktionsstandorte der Carl Zeiss Meditec Gruppe kam im Berichtszeitraum direkt bezogene oder über Zertifikate abgesicherte erneuerbare Energie zum Einsatz. Beispielsweise wurden Green Power Purchase Agreements (PPAs) für die beiden deutschen Hauptproduktionsstandorte der Carl Zeiss Meditec Gruppe abgeschlossen.

Für den Berichtszeitraum wurde erneuerbarer Strom eingekauft, um den prognostizierten Gesamtstromverbrauch⁵ der Carl Zeiss Meditec Gruppe zu decken. Dieser wurde auf rund 40 GWh ermittelt.

Eine globale Energiedatenplattform der ZEISS Gruppe dient dazu, den Prozess zur Erhebung der Energie- und Emissionsdaten weiter zu verbessern. Die Plattform soll weltweit Daten für alle Standorte der Carl Zeiss Meditec Gruppe mit Energieverbrauch erfassen und abbilden. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024/25 waren 40 Standorte der Carl Zeiss Meditec Gruppe aufgenommen.

In dieser nichtfinanziellen Erklärung berichtet die Carl Zeiss Meditec Gruppe erstmalig über Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen⁶.

Die systematische Erfassung der Emissionen hilft der Carl Zeiss Meditec Gruppe dabei, diese zu managen und gezielte Maßnahmen zu ihrer Reduktion zu ergreifen.

Treibhausgasemissionen (in t CO ₂ e)		2024/25
Scope-1-Emissionen		8.046
Scope-2-Emissionen (marktbezogen)		487
Scope-2-Emissionen (standortbezogen)		12.612
Scope-3-Emissionen ⁷		308.521
Emissionen Gesamt (marktbezogen)		317.054
Emissionen Gesamt (standortbezogen)		329.179

Die Werte in der Tabelle Treibhausgas (THG)-Emissionen wurden nach den Grundsätzen des Greenhouse Gas Protocol (GHG) Standards berechnet.

Die Systemgrenzen für die Bewertung der THG-Emissionen umfassen die gesamten Materialflüsse entlang der Wertschöpfungskette, die mit den Aktivitäten der juristischen Personen der Carl Zeiss Meditec Gruppe verbunden sind. Dabei eingeschlossen sind alle Materialflüsse, die unter die Definition des Geltungsbereichs gemäß dem GHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (Scope 1 und Scope 2) und Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard fallen, und somit auch die operative Kontrolle einschließen.

4 Standorte der im Geschäftsjahr 2023/24 erworbenen Tochtergesellschaft Dutch Ophthalmic Research Center (D.O.R.C.) sind noch nicht enthalten.

5 Der prognostizierte Stromverbrauch der Carl Zeiss Meditec Gruppe umfasst alle Standorte mit einem messbaren Energieverbrauch. Das umfasst jene, deren Stromzähler sich unter operativer Kontrolle der Carl Zeiss Meditec AG befinden und die zu 100 % im Eigentum des Unternehmens sind.

6 Die hier angegebenen aggregierten THG-Emissionen der Aktivitäten der Carl Zeiss Meditec Gruppe sind wegen der unterschiedlichen Systemgrenzen und Produktionsumgebungen der vielfältigen Produktkategorien nicht dazu geeignet, daraus den CO₂-Fußabdruck einzelner Produkt- und Dienstleistungssysteme abzuleiten.

7 Die Summe der Scope-3-Emissionen erfasst alle die von GHG-Protokoll vorgegebenen Kategorien mit der Ausnahme der Positionen 3.10 und 3.14. Für 3.15 sind alle Beteiligungen mit einem Eigenkapitalanteil der Carl Zeiss Meditec Gruppe von unter 5 % ausgeschlossen.

Die Emissionen von Scope 1 und 2 basieren mehrheitlich auf realen Daten. Die Werte zu den standortbasierten und marktbasieren Scope-2-Emissionen unterscheiden sich erheblich. Hieraus lässt sich ablesen, dass die Carl Zeiss Meditec Gruppe bereits aktiv an der Reduzierung indirekter Emissionen im Zusammenhang mit dem Stromverbrauch arbeitet. Details zu den Reduktionsmaßnahmen wurden bereits in den vorherigen Abschnitten dieses Kapitels beschrieben.

Die Emissionen von Scope 3 basieren überwiegend auf realen Daten. Die Berechnungsmethoden für die Emissionen der gekauften Waren und Dienstleistungen basieren sowohl auf gewichtsbasierten als auch auf ausgabenbasierten Ansätzen. Die Nutzung von gewichtsbasierten Dateneingaben zur Berechnung der THG-Emissionen von gekauften Waren und Dienstleistungen ermöglicht eine höhere Genauigkeit als ein vollständig ausgabenbasierter Ansatz. Die Bewertung der Scope 3 THG-Emissionen der Aktivitäten nicht-produzierender Legaleinheiten⁸, für die keine Daten aus einem Enterprise Resource Planning (ERP)-System abgerufen werden konnten, beruht auf Schätzwerten anhand der Mitarbeitendenzahl.

Zur Berechnung der Emissionen entlang der Wertschöpfungsketten der produzierenden Legaleinheiten der Carl Zeiss Meditec Gruppe wurden reale Dateneingaben und branchendurchschnittliche Emissionsfaktoren berücksichtigt. Dies wurde nötig, da keine spezifischen CO₂-Bilanzanalysen von vorgelagerten (Tier-n-) Lieferanten vorhanden waren⁹. In Fällen, in denen kein branchendurchschnittlicher Emissionsfaktor zur Verfügung stand, wurde ein Emissionsfaktor verwendet, der den Mix der bekannten Materialflüsse für die jeweilige Aktivität darstellt. Dies betrifft nur einen geringen Anteil der berechneten Emissionen der gekauften Waren und Dienstleistungen.

Bei der Darstellung der Materialflüsse der betrachteten Produkte und Aktivitäten¹⁰ wurde generell ein konservativer Ansatz gewählt: Mehrere Produkte derselben Produktkategorie sowie deren Konfigurationen wurden deshalb durch jenes Produktsystem abgebildet, das am häufigsten, mit der höchsten Masse und damit vermutlich den höchsten Emissionswerten produziert wurde.

Zusätzliche Informationen zur Ermittlung und zum Management von gruppenweiten Emissionen sowie zu den Reduktionszielen sind im Nachhaltigkeitsbericht 2024/25 der ZEISS Gruppe zu finden.

Verantwortung für Mitarbeitende

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe investiert fortlaufend in die Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden und wird daher als attraktiver Arbeitgeber angesehen. Bei der Gewinnung von Fachkräften und Studierenden profitiert die Gruppe von ihrem guten Ruf als innovatives und global tätiges Unternehmen mit einer ausgeprägten Werteorientierung.

Präzision, Innovation und höchste Qualität lassen sich nur mit motivierten und qualifizierten Mitarbeitenden sowie entsprechenden Führungskräften verwirklichen. Im heutigen Rekrutierungsmarkt steht die ZEISS Gruppe im Wettbewerb mit Tech-Konzernen, Industrieunternehmen und Start-Ups. Um hier erfolgreich zu sein, muss die gesamte ZEISS Gruppe, und damit auch die Carl Zeiss Meditec Gruppe, im Recruiting-Prozess wettbewerbsfähig sein. Gelebte Vielfalt und Chancengleichheit tragen dazu bei, Talente weltweit zu gewinnen und zu halten. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe verfolgt einen individuellen, authentischen, engagierten, unbürokratischen und professionellen Ansatz, um Talente für das Unternehmen zu gewinnen. Damit sich Fach- und Führungskräfte fortlaufend weiterentwickeln können, bietet das Unternehmen Mentoring- und Führungskräfteprogramme sowie Managementtrainings an und fördert die Bildung von Peer-Groups.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Mit über 5.700 Mitarbeitenden weltweit gehört Vielfalt bei der Carl Zeiss Meditec Gruppe zum Unternehmensalltag. Das Unternehmen ist geprägt von verschiedenen Kompetenzen, Denkweisen, Führungs- und Arbeitsstilen, kulturellen Hintergründen und Lebensentwürfen. Das ist ein großer Vorteil, denn vielfältig zusammengesetzte Teams sind kreativer und lösungsorientierter und tragen so zu Innovationen bei.

⁸ Juristische Personen oder Organisationseinheiten innerhalb des Unternehmens, die rechtlich eigenständig sind und bestimmte Aufgaben oder Funktionen erfüllen.

⁹ Hauptsächlich verwendete Datenbanken: Ecolnvent 3.11, 2025, Exiobase, 2022, Gabi 2025, DBEIS 2021 und 2024.

¹⁰ In Bezug auf die Hauptbeiträge der Scope-3-Emissionen, Positionen 3.1 und 3.9

Die ZEISS Gruppe und die Carl Zeiss Meditec Gruppe verfolgen das Ziel, dass alle Mitarbeitenden erfolgreich, wertschätzend und offen zusammenarbeiten können – unabhängig von beruflichem Hintergrund, Alter, Geschlecht, Religion, Herkunft, Arbeitskultur und anderen Dimensionen von Diversität. Diese Art von Vielfalt fördert die Innovationskraft, stärkt das Engagement für Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitende und beschleunigt den wirtschaftlichen Erfolg als globales Team in einer sich wandelnden digitalen Welt.

Das Stiftungsstatut und der Verhaltenskodex der ZEISS Gruppe verbieten jede Form der Diskriminierung. Corporate Human Resources (CHR) ist für die Lenkung der diversitätsfördernden Aktivitäten verantwortlich. Sie wird von mehreren Gremien unterstützt und berichtet an den Vorstand der ZEISS Gruppe. Die Human Resources (HR) Abteilung der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist für die Umsetzung der Maßnahmen zuständig.

Zum 1. Juni 2024 wurde eine neue Position bei CHR eingerichtet, die sich darauf konzentriert, Initiativen und Ansätze im Bereich Diversity, Equity, Inclusion und Belonging (DEIB) zu erarbeiten und auszurollen. Seitdem hat sich sowohl die ZEISS Gruppe als auch die Carl Zeiss Meditec Gruppe intensiv mit entsprechenden DEIB-Themen beschäftigt, unter anderem mit der Bewertung des Ist-Zustandes innerhalb der Organisation. Die ZEISS Gruppe begann mit einer qualitativen Bestandsaufnahme, unter anderem die Sammlung von Informationen aus den Employee Resource Groups (z. B. „Women@ZEISS“ und „Proud@ZEISS“), die Auditierung der Organisationskultur im Hinblick auf DEIB sowie Interviews mit Führungskräften. 2025 hat die ZEISS Gruppe diese Untersuchung ausgedehnt und eine Mitarbeitendenbefragung zur Erfassung weiterer quantitativer Daten durchgeführt. Die umfassenden Ergebnisse werden im DEIB-Themenkreis aufbereitet.

Um qualifizierte und motivierte Talente zu gewinnen und langfristig zu binden, bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe verschiedene Schulungsmöglichkeiten an und kooperiert ergänzend mit externen Dienstleistenden. Auf der digitalen Lernplattform CurioZ bündelt die ZEISS Gruppe verschiedene Angebote zur beruflichen Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe bietet über diese Lernplattform insbesondere viele tätigkeitsspezifische Trainings sowie Lernpfade (Trainingsprogramme mit allen tätigkeitsspezifischen Schulungen) an. Nachwuchskräfte und Berufserfahrene haben die Möglichkeit, an Entwicklungsprogrammen und internationalen Netzwerkveranstaltungen teilzunehmen, etwa zu den Fokusthemen Leadership, New Work und Cultural Journey. Auch über ein Mentoring-Programm fördert das Unternehmen die Entwicklung der Mitarbeitenden und den Dialog untereinander. Berücksichtigt werden zudem

verschiedene Themen wie die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf. Spezielle Trainings für Führungskräfte sowie webbasierte Schulungen runden das weltweite Weiterbildungsangebot ab.

Um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie die Organisation von Arbeitszeit und Arbeitsplatz im gesamten Unternehmen zu fördern, nutzt die ZEISS Gruppe eine Konzernbetriebsvereinbarung zu mobilem Arbeiten. Sie gibt vor, dass unter die Konzernbetriebsvereinbarung fallende Mitarbeitende in Deutschland bis zu 60 Prozent ihrer Arbeitszeit mobil arbeiten können.

Des Weiteren ist die betriebliche Mitbestimmung bei der Carl Zeiss Meditec Gruppe fest etabliert. Das Unternehmen verhandelt mit den jeweiligen Mitbestimmungsgremien – sofern vorhanden – verschiedene Themen, insbesondere die gesetzlich oder tarifvertraglich verankerten Aspekte. Mit diesen Gremien diskutieren außerdem die operativen Funktionen und/oder die Gruppe regelmäßig und gehen dabei über die gesetzlichen Vorgaben in Deutschland hinaus. Neben den bestehenden gesetzlichen und tarifvertraglich geregelten Vorgaben werden auch Inhalte zwischen Unternehmen und Mitbestimmungsgremien verhandelt, für die es keine Regelungen oder nur Rahmenvereinbarungen gibt. Sofern es in den einzelnen Ländern Mitbestimmungsrechte gibt, liegt dies im Verantwortungsbereich der jeweiligen HR-Abteilungen in den entsprechenden Ländern. In Deutschland übt diese Funktion die verantwortliche HR-Managerin beziehungsweise der verantwortliche HR-Manager aus, bei Bedarf unter Einbeziehung der Abteilung Corporate Labor Relations.

In Deutschland steht allen Mitarbeitenden der ZEISS Gruppe und damit auch der Carl Zeiss Meditec Gruppe das Ideenmanagement-Programm ideas@ZEISS zur Verfügung. Darüber haben sie die Möglichkeit, aktiv zur Weiterentwicklung des Unternehmens beizutragen und die Ideen- und Unternehmenskultur bei ZEISS mitzugestalten. Die eingereichten Ideen werden nach Machbarkeit, Effektivität und Effizienz bewertet. Über den Stand ihrer Einreichung können sich die Mitarbeitenden online informieren.

Die Gesamtverantwortung zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben in der ZEISS Gruppe liegt insbesondere in Deutschland bei CHR sowie bei der Abteilung HR der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Im Austausch mit dem Konzernbetriebsrat, den Betriebsräten, den Mitarbeitenden und Vertretungen der verschiedenen deutschen Standorte werden die Bedürfnisse bewertet und entsprechende Maßnahmen eingeleitet, die sich an den lokalen Gegebenheiten der Standorte der Carl Zeiss Meditec Gruppe orientieren.

Für die Schaffung, Anpassung und Umsetzung von Konzepten und Programmen zur Entwicklung der Menschen, Talente und Organisationen ist bei CHR die Funktion People Development auf Ebene der ZEISS Gruppe verantwortlich. Bei der Carl Zeiss Meditec Gruppe gibt es zudem eine eigene Abteilung People Development, die eng mit dem Führungskräfte-Team der Carl Zeiss Meditec Gruppe und der Funktion People Development bei Corporate HR zusammenarbeitet, um die Geschäftsstrategie und Transformation in der Personal- und Organisationsentwicklung umzusetzen. Daneben gibt es bei der ZEISS Gruppe sowie bei der Carl Zeiss Meditec Gruppe eigenständige Abteilungen, die für die Umsetzung von Schulungsmaßnahmen zuständig sind und die Lernplattform CurioZ betreiben.

Initiativen und Ergebnisse – Diversität

Um die gelebte Vielfalt im Unternehmen zu stärken, wurden im Geschäftsjahr 2024/25 in Deutschland folgende Initiativen auf Ebene der Muttergesellschaft weitergeführt:

- » ZEISS Women Award für herausragende Studentinnen der Informatik, Wirtschaftsinformatik und Medieninformatik
- » Proud@ZEISS, ein Netzwerk zur Förderung von Diversität im Sinne der LGBTQIA+ Community über alle ZEISS Segmente hinweg
- » Women@ZEISS, ein Netzwerk für vertrauensvollen Austausch und Lernmöglichkeiten für weibliche Mitarbeitende, Personen, die sich als Frauen identifizieren, und Verbündete
- » Partnerschaft mit Employers for Equality, um Mitarbeitenden mehr Kompetenzen in den Bereichen Diversität, Gleichstellung, Inklusion und Zugehörigkeit zu vermitteln

Initiativen und Ergebnisse – Arbeitnehmende-Arbeitgeber-Beziehung

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe will die Beziehung zwischen den Mitarbeitenden und dem Unternehmen weiter stärken und ausbauen. Deshalb fragt sie unter anderem die Standpunkte der Mitarbeitenden in einer Umfrage ab.

Im Jahr 2025 wurde die weltweite und anonyme Mitarbeitendenbefragung Pulse Check durch das neue Format Employee Survey ersetzt. Die Employee Survey umfasst ein wesentlich größeres Fragenspektrum als der bisherige Pulse Check. Mit einer Beteiligungsquote von 80 Prozent hat die Carl Zeiss Meditec Gruppe eine gute Basis für Erkenntnisse und Maßnahmen erhalten. Die Ergebnisse wurden detailliert ausgewertet und anschließend bereichsspezifische Maßnahmen

abgeleitet. Diese haben das Ziel, strategisch wichtige Themen wie Kundenorientierung, Innovation aber auch Inklusion und psychologische Sicherheit zu verbessern. Die höchste Zufriedenheit zeigte sich bei den Fokusthemen „Werte leben“ und „Direkte Führungskraft“.

Zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur dient außerdem das Culture Ambassador Netzwerk. Dort sind Mitarbeitende als Kulturbotschafterinnen und -botschafter organisiert, die bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung der ZEISS Unternehmenskultur unterstützen und lokale Aktivitäten an ihren Standorten durchführen.

Um berechnete Mitarbeitende gemäß den Regularien an den deutschen Standorten der ZEISS Gruppe (auf Basis einer Konzernbetriebsvereinbarung) an der erfolgreichen Geschäftsentwicklung des Unternehmens zu beteiligen, gewährt die ZEISS Gruppe ihnen unter bestimmten Voraussetzungen eine Prämie. Diese Prämie erhalten die Mitarbeitenden nach Abschluss des jeweiligen Geschäftsjahres im darauffolgenden Dezember.

Initiativen und Ergebnisse – Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Bei der Carl Zeiss Meditec Gruppe setzen Arbeitgeber, Betriebsrat und Mitarbeitende verschiedene Maßnahmen um, damit die Mitarbeitenden Beruf und Privatleben einfacher vereinbaren können: Beispielsweise haben Mitarbeitende Zugang zu verschiedenen Angeboten, die sie über den Kooperationspartner voioo nutzen können. Diese reichen von der Kinderbetreuung bis zur Unterstützung in Krisensituationen und bei Schicksalsschlägen. Darüber hinaus verfügt die Carl Zeiss Meditec Gruppe über Kontingente in Tagespflegeeinrichtungen und Kindertagesstätten an den Standorten Oberkochen, Aalen und Jena sowie Tagespflege in Wetzlar.

Initiativen und Ergebnisse – Mitarbeitendengewinnung und -entwicklung

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe möchte sowohl neue Mitarbeitende gewinnen als auch die Fähigkeiten der bestehenden Belegschaft kontinuierlich weiterentwickeln. Dafür setzt das Unternehmen zusammen mit der ZEISS Gruppe verschiedene Maßnahmen um. Zur Gewinnung neuer Mitarbeitenden nutzt die Gesellschaft unter anderem Online-Medien wie LinkedIn, YouTube, Meta, WeChat und ResearchGate sowie eine verstärkte Präsenz über Beziehungen zu Presse und Medien. Dazu kommen die Teilnahme an Karriereveranstaltungen und die Präsentation an Universitäten als internationale Arbeitgebermarke. Dass die Maßnahmen wirken, zeigt sich unter anderem an den positiven Ergebnissen in den Arbeitgeber rankings der ZEISS Gruppe.

Auch bei Ausbildung und dualen Studium arbeitet die Carl Zeiss Meditec Gruppe eng mit ihrer Muttergesellschaft zusammen. Junge Menschen werden in Industriemechanik, Feinoptik, Mechatronik oder zu Industriekaufleuten ausgebildet. Den Auszubildenden, die gemäß dem Personalbedarf an Facharbeitern der Carl Zeiss Meditec Gruppe durch die ZEISS Gruppe ausgebildet werden, bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe eine Übernahmegarantie in Deutschland. Für geeignete Absolventinnen und Absolventen beginnt der darauffolgende Berufseinstieg folglich in der Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Über das Programm Mentoring@MED erhalten interessierte Mitarbeitende die Möglichkeit, sich in Dialogen zum Beispiel zum Thema Diversität und Netzwerk-Initiativen mit erfahreneren Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Eine Anmeldung zur Programmteilnahme ist sowohl für die Mentee-, als auch für die Mentorenrolle möglich.

Um die Mitarbeitenden zu halten und zu entwickeln, setzen die ZEISS Gruppe und die Carl Zeiss Meditec Gruppe außerdem auf eine lebendige Lernorganisation. Das umfangreiche Portfolio der Lernplattform CurioZ umfasst neben Präsenz- und Online-Kursen sowie Blended-Learning-Formaten auch eine Plattform für Zusammenfassungen von Sachbüchern. CurioZ beinhaltet Enablement-spezifische Schulungen für verschiedene Zielgruppen wie Vertriebs- und Servicemitarbeitende sowie gruppenweite ZEISS-Schulungsprogramme. Beispiele sind ein Programm der digitalen Transformation mit Schwerpunkt auf digitale Geschäftsmodelle und die tätigkeitsspezifischen Lernpfade. Zudem hat die Carl Zeiss Meditec Gruppe die Initiative „Excellence Academy“ auf den Weg gebracht: Sie versteht Lernen als strategischen Hebel für Transformation, Innovation und Kundenerfolg. Im Berichtszeitraum hat das Unternehmen in diesem Rahmen ein erstes Pilotprojekt mit dem Bereich Sales, Service und Applikationen gestartet.

Arbeitsschutz

Ein gesundes Arbeitsumfeld und sichere Arbeitsplätze zu gewährleisten – das gilt der Carl Zeiss Meditec Gruppe als grundlegende Verpflichtung gegenüber den Mitarbeitenden.

Diese Verpflichtung betrifft auch Mitarbeitende von Fremdfirmen, die im Auftrag des Unternehmens tätig sind. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe fördert die Gesundheit und Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeitenden durch umfassende Arbeitsschutzmaßnahmen und eine arbeitsmedizinische Vorsorge.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Die Sicherheit am Arbeitsplatz und der Schutz der Gesundheit aller Mitarbeitenden sind als vorrangige Aufgaben im Stiftungsstatut der Carl-Zeiss-Stiftung und im ZEISS Verhaltenskodex festgeschrieben und gelten auch für die Carl Zeiss Meditec Gruppe. Verantwortlich für den Arbeits- und Gesundheitsschutz ist der Chief Financial Officer (CFO) im Vorstand der ZEISS Gruppe. In allen ZEISS Einheiten tragen die jeweiligen Leitenden die Verantwortung für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz und damit auch für die kontinuierliche Verbesserung der Arbeits- und Gesundheitsschutzleistung sowie die Umsetzung von Gruppenvorgaben.

Mit der Koordination der weltweiten Aktivitäten im Bereich Occupational Health and Safety (OHS) hat die ZEISS Gruppe eine zentral verantwortliche Führungskraft beauftragt. Zudem sind alle Einheiten der ZEISS Gruppe dazu verpflichtet, eine Person als OHS Officer zu bestellen. Ihre Pflichten können je nach örtlicher Gesetzgebung variieren, enthalten aber immer die Beratung des Managements und die Bewertung der Gefährdungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Entsprechende Schulungen organisieren die Unternehmenseinheiten dezentral; sie liegen in der Verantwortung der jeweiligen Führungskräfte.

Die Verantwortlichkeiten der Geschäftsführung sind in internen Richtlinien verankert. Diese sind für alle ZEISS Einheiten verbindlich und beschreiben auch die durch die Geschäftsführung im jährlichen Managementreview zu erbringenden Nachweise darüber, dass

- » alle relevanten Gesetze und Vorschriften im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz eingehalten, erfüllt und überwacht worden seien und
- » alle Mitarbeitenden an allgemeinen Schulungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz teilgenommen hätten.

Gemäß dem deutschen Gesetz über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit muss die ZEISS Gruppe in jeder Geschäftseinheit Arbeitsschutzausschüsse (ASA) bilden. Diese treffen sich einmal im Vierteljahr und diskutieren Anliegen der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes und der Unfallverhütung. Da jedem ASA mindestens ein Mitglied der jeweiligen Unternehmensleitung angehört, ist der Ausschuss ein beratendes und entscheidendes Gremium zugleich.

Außerdem müssen an allen Standorten der Carl Zeiss Meditec Gruppe weltweit mindestens quartalsweise sogenannte Health & Safety Committees zusammenkommen. Sie haben die Aufgabe, die jeweilige Leitung in Anliegen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und der Unfallverhütung zu beraten.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe nutzt in Deutschland das nach ISO 45001 zertifizierte Arbeitsschutzmanagementsystem der ZEISS Gruppe, wenngleich die Carl Zeiss Meditec Gruppe selbst keine entsprechende Zertifizierung durchlaufen hat. Alle Prozesse und Vorgehensweisen beruhen jedoch auf diesem System.

Monatlich melden 34 Geschäftseinheiten der Carl Zeiss Meditec Gruppe ihre Statistiken zu Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen an die Corporate Funktion zu Health, Safety and Wellbeing (CHS). Innerhalb der Konzernfunktion CHS werden alle gemeldeten Arbeitsunfälle hinsichtlich Datenqualität und Plausibilität geprüft. Bei schweren Arbeitsunfällen bzw. Häufungen an Standorten prüft die mit der OHS-Koordination beauftragte Führungskraft die Statistiken mit den Leitenden der Geschäftseinheit und den Personen, die die Zahlen gemeldet haben. Diese Vorgehensweise dient dazu, die Qualität der Berichterstattung zu verbessern sowie das Thema Arbeitssicherheit stärker im Unternehmen zu verankern.

Initiativen und Ergebnisse

Zentrales Ziel der ZEISS Gruppe ist es, die Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen kontinuierlich zu senken. Dementsprechend hat der Vorstand als Ziel eine Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR)¹¹ kleiner als 1,95 für alle Einheiten der ZEISS Gruppe bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024/25 vorgegeben. Damit gilt dieses Ziel auch für die Carl Zeiss Meditec Gruppe. Für das Geschäftsjahr 2024/25 betrug die LTIFR der Standorte der Carl Zeiss Meditec Gruppe¹² 1,11. Das für die ZEISS Gruppe definierte Ziel wurde somit auch für die Carl Zeiss Meditec Gruppe erreicht. Ein Ziel für die folgenden Geschäftsjahre soll im Rahmen des Strategieprozesses 2030 verabschiedet werden und lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Ein Großteil der Unfälle hat persönliches Fehlverhalten wie Missachtung von Arbeitsanweisungen oder mangelnde Aufmerksamkeit zur Ursache. Dieser Herausforderung begegnet die Carl Zeiss Meditec Gruppe vor allem mit Schulungen für Führungskräfte und Informationskampagnen für die Mitarbeitenden.

Die ZEISS Gruppe hat sich weiterhin zum Ziel gesetzt, die internen Prozesse im Arbeits- und Gesundheitsschutz verstärkt zu standardisieren und zu vereinheitlichen und möchte hierzu die Arbeitsschutzmanagementsoftware Quentic nutzen. Mit der Software können Arbeitsunfälle, Beinaheunfälle und unsichere Situationen gemeldet und nachverfolgt werden. Daneben vereinfacht die Software die Planung und den Nachweis von Unterweisungen, die Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen sowie die transparente Dokumentation der aufgrund von Arbeitsschutz- und Brandschutzbegehungen als erforderlich erkannten Maßnahmen. Während des Geschäftsjahres 2024/25 hat die Carl Zeiss Meditec Gruppe die Berichterstattung von arbeitsbezogenen Unfällen über Quentic weltweit auf alle Geschäftseinheiten und Standorte ausgedehnt. Zudem wurde die Verwendung der Software als Standardtool für die weltweite Dokumentation von Sicherheitsbegehungen, Prozessdefinitionen und der technischen Umsetzung für die globale Nutzung vorbereitet. Hierzu hat die Carl Zeiss Meditec Gruppe im Berichtszeitraum die Nachverfolgung von Maßnahmen im Bereich „EHS-Legal Compliance“ pilotiert und teilweise ausgerollt.

¹¹ Die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) ist definiert als Arbeitsunfälle pro eine Million Soll-Arbeitsstunden innerhalb eines Geschäftsjahres. Nicht enthalten sind Wegeunfälle. Die LTIFR bezieht sich auf ZEISS Mitarbeitende (inklusive Trainees, Praktikantinnen und Praktikanten, Bachelor- und Masterarbeitsschreibende und Mitarbeitende aus Arbeitnehmerüberlassung), Mitarbeitende von Fremdfirmen sind nicht erfasst.

¹² Seit dem Geschäftsjahr 2024/25 umfasst die Berechnungsgrundlage der Arbeitsschutzkennzahl alle konsolidierten und nicht konsolidierten Einheiten der Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Gesellschaftliches und soziales Engagement

Unter dem Dach des Stiftungsunternehmens ZEISS fördert die Carl Zeiss Meditec Gruppe den Fortschritt und den Zugang zu moderner Medizintechnik. Das Unternehmen unterstützt Initiativen, die medizinischem Fachpersonal weltweit dabei helfen, die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten zu verbessern.

Seit 1889 gibt das Statut der Carl-Zeiss-Stiftung eine klare Richtung vor: Neben wirtschaftlichem Wachstum und Verantwortung für die Mitarbeitenden unterstützt es als wichtige Aufgabe der Unternehmensbereiche auch das gesellschaftliche und soziale Engagement sowie die stetige Förderung von Wissenschaft und Bildung.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe ist ein Unternehmen der ZEISS Gruppe und teilt uneingeschränkt die Ziele der Stiftung. Das Unternehmen liefert innovative Technologien und anwendungsorientierte Ansätze, die von Komplettlösungen zur Diagnose und Behandlung von Augenkrankheiten – einschließlich Implantaten und Verbrauchsmaterialien – bis hin zu innovativen Visualisierungslösungen in der Mikrochirurgie reichen.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Die Carl-Zeiss-Stiftung ist als alleinige Anteilseignerin des Unternehmens Carl Zeiss AG fördernd tätig. Die Carl Zeiss AG wiederum hält 59 Prozent der Anteile an der Carl Zeiss Meditec AG. Die Fördertätigkeit wird durch das Statut der Stiftung bestimmt und über die Dividendenausschüttungen der beiden Stiftungsunternehmen, der Carl Zeiss AG und der SCHOTT AG, finanziert. Die Dividendenausschüttungen der Carl Zeiss Meditec AG (Management-Holding der Carl Zeiss Meditec Gruppe) an den Mutterkonzern haben in den vergangenen Jahren entsprechend der Höhe der Aktienanteile mittelbar einen Teil der Gesamtzuwendung an die Carl-Zeiss-Stiftung ausgemacht.

Zusätzlich unterstützt die Carl Zeiss Meditec Gruppe aktiv gemeinnützige Initiativen, die direkt mit ihren Kerngeschäften in der Augenheilkunde und Mikrochirurgie verbunden sind. Für die Entscheidung über die förderungswürdigen Initiativen werden der Vorstand und der Head of Sustainability beratend hinzugezogen.

Initiativen und Ergebnisse

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe möchte möglichst vielen Menschen den Zugang zu einer modernen Gesundheitsversorgung ermöglichen. Deshalb unterstützt das Unternehmen Projekte zur Verbesserung der medizinischen Betreuung von Menschen in unterversorgten Regionen der Welt. Die Aus- und Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten sowie von medizinischem Personal steht dabei im Vordergrund.

Ausbildung als Schlüssel zu einer guten medizinischen Versorgung

Eine gute medizinische Ausbildung ist die Basis einer guten Gesundheitsversorgung. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe unterstützt daher seit vielen Jahren Stipendienprogramme für junge Augenärztinnen und -ärzte aus ressourcenarmen und unterversorgten Regionen. Seit 2020 fördert das Unternehmen die International Ophthalmological Fellowship Foundation (IOFF) e.V. Die Organisation ermöglicht ihren Stipendiatinnen und Stipendiaten mehrmonatige Praktika in europäischen Kliniken, wo sie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Augenheilkunde vertiefen können. In den vergangenen fünf Jahren trug die Carl Zeiss Meditec Gruppe zur Finanzierung sowohl von mehrmonatigen Stipendien als auch Jahresstipendien bei.

Seit dem Jahr 2022 pflegt die Carl Zeiss Meditec Gruppe zudem eine enge Partnerschaft mit der European Association of Neurosurgical Societies (EANS). Als Teil dieser Partnerschaft fördert das Unternehmen die Schulung und Ausbildung von Neurochirurginnen und -chirurgen. Außerdem trägt das Unternehmen als Sponsor des EANS Research Fund zum wissenschaftlichen Fortschritt auf dem Gebiet der Neurochirurgie bei und unterstützte seit 2022 drei Forschungsstipendien.

Technische Ausstattung zur Unterstützung einer guten medizinischen Versorgung

Neben Aus- und Weiterbildung ist die technische Ausstattung von Praxen und Kliniken entscheidend für die Qualität medizinischer Versorgung. Mit Gerätespenden engagiert sich die Carl Zeiss Meditec Gruppe in einem kleineren Rahmen für gemeinnützige Organisationen, die sich dafür einsetzen, die medizinische Versorgung weltweit zu verbessern.

Informationen zum sozialen Engagement der Carl Zeiss Meditec Gruppe finden sich auf der Unternehmenswebsite ([Corporate Responsibility](#)).

Produktsicherheit

Die hohe Qualität, die Sicherheit und die Zuverlässigkeit der Produkte bilden in Summe das Fundament für den Geschäftserfolg der Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Die Gewährleistung der Produktsicherheit beginnt bei der Carl Zeiss Meditec Gruppe in der Entwicklung. Sie begleitet den Beschaffungs- und Produktionsprozess und umfasst auch die Anwendung durch die Kundinnen und Kunden. In allen Phasen gelten für die medizintechnischen Lösungen in der Ophthalmologie und Mikrochirurgie die anzuwendenden Sicherheitsstandards.

Gleiches gilt für den Bereich Service, dessen Vorgaben integraler Bestandteil des einheitlichen und zertifizierten Qualitätsmanagementsystems (QMS) sind. Eine Vielzahl von gesetzlichen Vorgaben für die Entwicklung, Produktion, Zulassung und den Vertrieb der Produkte regelt die Gewährleistung der Produktsicherheit. Mangelhafte Produkte können Schäden vor allem für Patientinnen und Patienten, Anwendende sowie Dritte, aber auch für die Reputation des Unternehmens verursachen.

Dabei spielen die Sicherheit von digitalen Produkten und deren sichere Vernetzung eine wichtige Rolle. Herausforderungen für das Unternehmen ergeben sich durch die steigende Komplexität der Produkte und Anwendungen, deren Vernetzung miteinander zu workflowbasierten Lösungen sowie durch die zunehmenden regulatorischen und rechtlichen Anforderungen an die Produkt- und Informationssicherheit.

Für jedes Produkt definiert das Unternehmen Qualitätsziele. Ihre Einhaltung wird für den gesamten Lebenszyklus kontinuierlich überprüft, insbesondere soll damit neben der Produktsicherheit auch eine nachhaltige Verbesserung der Produktqualität erzielt werden.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe verpflichtet sich, alle geltenden Gesetze zur Sicherheit von Produkten konsequent umzusetzen – von der bedarfsgerechten Gestaltung über die zuverlässige Anwendung bis zur verträglichen Verwertung und Entsorgung.

Ein in diesem Sinn eingerichtetes globales Qualitätsmanagementsystem basiert auf dem internationalen Branchenstandard ISO 13485 und auf den anzuwendenden gesetzlichen Anforderungen der jeweiligen Märkte. Die Vertriebsorganisationen orientieren sich am internationalen Standard ISO 9001. Alle Standorte der Carl Zeiss Meditec Gruppe haben ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem implementiert. Überprüft wird dieses System im Rahmen einer unabhängigen externen Zertifizierung gemäß ISO 9001, ISO 13485 oder MDSAP, dem Medical Device Single Audit Program.

Eine detaillierte Risikobewertung während der Produktentwicklung und Produktion soll sicherstellen, dass effektive Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen wurden. Damit möchte das Unternehmen gewährleisten, dass alle Beteiligten das Produkt in sicherer Weise verwenden können. Betriebsanleitungen, Schulungen, Sicherheitsfunktionen für Produkte sowie verschiedene Support- und Dialogangebote helfen Anwenderinnen und Anwendern dabei. Eine verpflichtende Richtlinie gibt den strukturierten Umgang mit Problemen oder Reklamationen von Kundinnen und Kunden vor.

Das Unternehmen kann mit diesem Ansatz schnell Potenziale zur Produktverbesserung erkennen und bei Bedarf rasch Korrekturmaßnahmen durchführen.

Die Verantwortung für die Produktsicherheit und ihre Bedeutung für den Unternehmenserfolg sind im Verhaltenskodex der ZEISS Gruppe verankert. Grundlage für die Produktentwicklung und -gestaltung sowie für den Vertrieb sind die anwendbaren länderspezifischen Gesetze und Richtlinien.

Innerhalb der Carl Zeiss Meditec Gruppe sollen Vorgaben und deren Überwachung dafür sorgen, dass Richtlinien, Gesetze und Normen eingehalten werden. Die Verantwortung für die Sicherheit der Produkte liegt bei den Vorständen, bei den Geschäftsführenden der einzelnen Gesellschaften und den ernannten Sicherheitsbeauftragten sowie bei den Mitarbeitenden mit Produktverantwortung. Sie müssen Strukturen, Ressourcen und Kompetenzen zur ordnungsgemäßen Umsetzung aller gesetzlichen und gruppeninternen Anforderungen bereitstellen. Die vier wesentlichen Bestandteile zur Sicherstellung der Produktsicherheit sind:

1. Berücksichtigung der Produktsicherheitsanforderungen in allen Phasen des Produktlebenszyklus
2. Nutzen des Feedbacks von Kundinnen und Kunden zur kontinuierlichen Produktverbesserung
3. Durchführung laufender Marktüberwachung, um sicherzustellen, dass die eigenen Produkte den anzuwendenden Sicherheitserfordernissen entsprechen
4. Überprüfung ausgewählter Produkte mit Blick auf die Produktsicherheit durch unabhängige Organisationen und Behörden

Informationssicherheit ist ebenfalls wichtig für Compliance-Aspekte und für die Wahrnehmung bei Kundinnen und Kunden. Der Grund liegt in der zunehmenden Digitalisierung des Produktportfolios und der damit einhergehenden steigenden Menge an sensiblen Daten. Dazu gehören gesundheitsbezogene Informationen von Patientinnen und Patienten oder auch vertrauliche Forschungsergebnisse.

Um diese Informationen zu schützen, orientiert sich die Carl Zeiss Meditec Gruppe an einer Triade aus Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten als den wichtigsten Schutzziele. Dazu werden der teamübergreifende Austausch zwischen Softwareentwicklung und Informationssicherheit gefördert und Leitplanken und Prozesse für die Sicherheit digitaler Produkte und Services eingeführt. So wird unter anderem die Integration der Prinzipien Security-by-Design und Privacy-by-Design in der Produktentwicklung und im Betrieb vorangetrieben, um die Sicherheit von Informationen über den gesamten Produktlebenszyklus gewährleisten zu können.

Innerhalb der Carl Zeiss Meditec Gruppe sind zwei Business Information Security Officer mit ihren Teams für die Informationssicherheit in der IT und bei den Produkten verantwortlich und direkt in die Produktentwicklungs- und Betriebsprozesse eingebunden. Die unternehmensweite Sicherheitsorganisation der Carl Zeiss Meditec Gruppe unterstützt sie bei der Umsetzung. Zu den Aufgaben dieser Organisation gehören der Betrieb eines nach ISO 27001 zertifizierten Information Security Management Systems im Bereich der digitalen Produkte, die Unterstützung der Geschäftsbereiche hinsichtlich relevanter Informationssicherheitsanforderungen und Zertifizierungen sowie die Unterstützung der Entwicklungsteams bei der Definition und Implementierung entsprechender Informationssicherheitsmaßnahmen. Zudem stellen die Business Information Security Officer mit ihrer Organisation die Verbindung zu den Security Engineers auf der technischen Ebene her.

Im Rahmen des Security-Engineer-Programms wurde ein Schulungskonzept erarbeitet und im Folgenden fortlaufend betrieben, um Mitarbeitende gezielt weiterzubilden. Durch eine stetige Weiterentwicklung des Know-Hows soll sichergestellt werden, dass das Unternehmen auch für zukünftige Herausforderungen gewappnet ist.

Initiativen und Ergebnisse

Das Ziel ist es, dass die Produkte der Carl Zeiss Meditec Gruppe die Sicherheit und Gesundheit von Patientinnen und Patienten sowie Anwendende nicht gefährden und die Sicherheit ihrer Daten gewährleisten. Daher werden die einschlägigen Anforderungen erfüllt und die notwendigen Marktzulassungen für die Produkte eingeholt. Die Einhaltung dieser Sicherheitsanforderungen wird durch eine kontinuierliche Marktüberwachung nach dem Inverkehrbringen der Produkte über deren gesamte Lebensdauer überprüft.

Mit der Zertifizierung durch unabhängige Prüfstellen erreicht die Carl Zeiss Meditec Gruppe einen hohen Sicherheitsstandard. Die zertifizierten Produkte lassen sich über öffentlich zugängliche Datenbanken wie die der CSA Group, einer internationalen Zertifizierungsorganisation, einsehen. Das gilt zukünftig auch für die europäische Datenbank für Medizinprodukte (EUDAMED), die im Rahmen der Ratifizierung der Verordnung 2017/745 (Europäisches Gesetz zur Regelung von Medizinprodukten) eingeführt wurde.

Alle Standorte der Carl Zeiss Meditec Gruppe haben ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem implementiert. Die Konformität mit den Anforderungen wird an allen Standorten regelmäßig durch unabhängige Überwachungsaudits nachgewiesen. Dies dient der Aufrechterhaltung und ständigen Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems. Zusätzlich sind die Bereiche Digital Solution Engineering in München sowie das Center für Application and Research der Carl Zeiss Meditec Gruppe in Indien nach ISO 27001 zertifiziert.

Menschenrechte

Als weltweit tätiges Unternehmen ist sich die Carl Zeiss Meditec Gruppe ihrer Verantwortung für die Wahrung der Menschenrechte bewusst.

Die Wahrung der Menschenrechte gewinnt durch globale Lieferketten und die zunehmende Regulierung – zum Beispiel durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) – weiter an Bedeutung. Die Carl Zeiss AG fällt seit dem 1. Januar 2023 unter das LkSG, die Carl Zeiss Meditec Gruppe seit dem 1. Januar 2024. Entsprechende Anpassungen aus dem LkSG wurden innerhalb der Carl Zeiss Meditec Gruppe durchgeführt. Gemäß dem ZEISS Verhaltenskodex lehnt die Carl Zeiss Meditec Gruppe alle Formen der Zwangs- und Kinderarbeit entschieden ab und setzt sich an ihren Standorten und in ihren Lieferketten dafür ein, dass Umwelt- und Sozialstandards eingehalten werden.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Regelkonformes und faires Verhalten ist für die Carl Zeiss Meditec Gruppe das Fundament einer verantwortungsvollen Geschäftstätigkeit. Die wesentlichen Prinzipien sind im konzernweit geltenden Verhaltenskodex der ZEISS Gruppe festgelegt. Er gilt auch für alle Mitarbeitenden sowie die Führungskräfte der Carl Zeiss Meditec Gruppe und macht unter anderem die Bedeutung der Menschenrechte im eigenen Unternehmen wie auch in der gesamten Lieferkette deutlich. Weitere Informationen zum Verhaltenskodex finden sich im Kapitel „Integrität und Compliance“.

Nachhaltigkeitsaspekte in der Lieferkette werden auf Veranlassung des ZEISS Vorstands durch das Sustainability Council der ZEISS Gruppe gesteuert. In diesem Steuerkreis ist die Carl Zeiss Meditec Gruppe durch ihren Head of Sustainability und Chief Financial Officer vertreten. Letzterer ist zugleich stellvertretender Vorsitzender des Steuerkreises.

Im Rahmen der Umsetzung des LkSG hat die ZEISS Gruppe die Funktion der beziehungsweise des Menschenrechtsbeauftragten eingerichtet. Zu den Aufgaben der beauftragten Person zählt unter anderem, die Menschenrechtspolitik der ZEISS Gruppe zu koordinieren, entsprechende Projekte zu initiieren und das menschenrechtsbezogene Risikomanagement zu überwachen. Im vorangegangenen Berichtszeitraum führte die ZEISS Gruppe auf Ebene der Tochtergesellschaften außerdem das Jobprofil der LkSG-Koordination ein. Die hiermit beauftragten Fachkräfte dienen den Geschäftseinheiten als Ansprechpersonen bei allen Themen rund um das LkSG, versorgen diese mit Informationen und verbinden die Schnittstellen.

Diese Organisationsstruktur soll eine effiziente und wirksame Koordination des menschenrechtsbezogenen Risikomanagements bei der ZEISS Gruppe für die betroffenen Geschäftseinheiten ermöglichen. Dies gilt auch für die Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Entscheidungen über Ziele und Ansätze zur Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Beschaffung werden im Steuergremium der ZEISS Einkaufsleitenden getroffen, an dem die Carl Zeiss Meditec Gruppe beteiligt ist. Darüber hinaus setzt die ZEISS Gruppe einen Steuerungskreis für die Implementierung des LkSG unter der Leitung der Menschenrechtsbeauftragten ein. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe wird hier durch ihren LkSG Koordinator und Einkaufsleiter vertreten.

Die ZEISS Gruppe hat auf zentraler Ebene zudem ein Team Supply Chain & Human Rights eingerichtet. Es ist in der zentralen Nachhaltigkeitsabteilung angesiedelt und bündelt verschiedene Aktivitäten zur operativen Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten im Supply Chain Management. Aufgabe des Teams ist es, die rechtlichen Anforderungen zum Beispiel bei der Umsetzung des LkSG betrieblich zu etablieren und die strategischen Richtlinien für die Nachhaltigkeit in der Lieferkette für die ZEISS Gruppe festzulegen. Das Team unterstützt insofern auch die Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Darüber hinaus bestehen auf Ebene der ZEISS Gruppe Arbeitsgruppen, die die Integration ausgesuchter Nachhaltigkeitsthemen vorantreiben. Die von diesen Arbeitsgruppen beschlossenen Maßnahmen betreffen auch die Carl Zeiss Meditec Gruppe. Der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2024/25 war weiterhin die Umsetzung des LkSG. Im Fokus der Arbeit stehen wiederholt die jährliche Risikoanalyse und Anpassungen von geplanten Präventionsmaßnahmen wie Vertrags-erweiterungen.

Außerdem hat die ZEISS Gruppe einen Prozess etabliert, um kritische Informationen über mittelbare Zulieferer im Berichtszeitraum zu untersuchen (sogenannte „substantiierte Kenntnis“). Ziel ist es, die Relevanz für das Unternehmen zu bewerten und Maßnahmen zu definieren für den Fall, dass eine Tochtergesellschaft der ZEISS Gruppe, etwa die Carl Zeiss Meditec Gruppe, Einfluss und Wirkung auf diesen Zulieferer hat. Die von der Projektgruppe zum LkSG beschlossenen Maßnahmen betreffen auch die Carl Zeiss Meditec Gruppe, da sie unter bestimmendem Einfluss des Mutterkonzerns steht. Die Verankerung der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit in der Lieferkette ist in jeder strategischen Geschäftseinheit der ZEISS Gruppe, darunter auch in die Carl Zeiss Meditec Gruppe, angesiedelt, um spezifische Ziele und Maßnahmen zu lenken.

Darüber hinaus gibt es einen jährlichen themengeleiteten Austausch der ZEISS Gruppe zur Einhaltung der unterschiedlichen internationalen Gesetze und Regelungen bezüglich der Menschenrechte und damit verbundenen Anforderungen an Sorgfaltspflichten in der Lieferkette.

Im Berichtsjahr findet durch die ZEISS Gruppe eine Aktualisierung der Grundsatzerklärung zum deutschen Lieferkettengesetz zur Einhaltung und Förderung der Menschenrechte und des Umweltschutzes statt. Die Veröffentlichung erfolgt im Geschäftsjahr 2025/26. Der Grund ist die Änderung in der Geschäftsführung der Carl Zeiss AG sowie Prozessanpassungen.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe erwartet von allen Lieferanten, die in einer direkten geschäftlichen Beziehung zum Unternehmen stehen, dass sie den Verhaltenskodex der Responsible Business Alliance (RBA) und seine Bestimmungen erfüllen. Dazu gehören dessen Mindeststandards für Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit, Umweltschutz sowie Unternehmensethik. Der RBA-Verhaltenskodex orientiert sich an den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN). Berücksichtigt werden zudem internationale Menschenrechtsstandards wie die der Internationalen Arbeitsorganisation ILO.

Strategisch wichtige Lieferanten müssen den Verhaltenskodex der RBA oder einen vergleichbaren Kodex anerkennen und befolgen. Dazu müssen sie die Standards an ihre Sublieferanten und Kontraktoren weitergeben. Grundsätzlich geht das Unternehmen keine neuen Geschäftsbeziehungen ein, wenn Menschenrechtsverletzungen vorliegen. Die Einhaltung des Verhaltenskodexes der RBA überprüft die ZEISS Gruppe in Zusammenarbeit mit sowie im Namen der Carl Zeiss Meditec Gruppe nach einem risikobasierten Ansatz.

Um Mitarbeitende und Lieferanten für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und zu schulen, bietet die ZEISS Gruppe E-Learning-Kurse zum RBA-Verhaltenskodex sowie zum deutschen Lieferkettengesetz an.

Die Lieferantenstandards der ZEISS Gruppe enthalten verschiedene Anforderungen und Verpflichtungen für Zulieferer. So müssen diese beispielsweise in Fragen der Menschenrechte und der Umwelt aktiv mit der ZEISS Gruppe kooperieren. Die Anforderungen gehen generell über die im Verhaltenskodex der RBA genannten Vorgaben hinaus. Die Anerkennung der Lieferantenstandards seitens der Lieferanten der ZEISS Gruppe wird seit dem Geschäftsjahr 2022/23 sowohl sukzessive im Rahmen eines Updates des Standard-Rahmenbezugsvertrags für den Einkauf und des Lieferantenportals als auch im Einzelfall risikobasiert eingefordert. Im Geschäftsjahr 2024/25

wurden die Allgemeinen Einkaufsbedingungen nochmals überarbeitet und dabei auch die Anforderungen an die Umsetzung von Sorgfaltspflichten und der ZEISS Lieferantenstandards präzisiert. Eine Veröffentlichung ist im nächsten Geschäftsjahr geplant.

Als Beschwerdemechanismus steht internen und externen Stakeholdern das Hinweisgebersystem, die ZEISS Integrity Line, auf der Unternehmenswebsite zur Verfügung. Hier können mögliche Menschenrechtsverstöße gemeldet werden. Zusätzlich können Stakeholder ZEISS direkt über humanrights@zeiss.com in allen Fragen zu Menschenrechten und Umweltschutz kontaktieren. Mehr dazu findet sich auch im Kapitel „Integrität und Compliance“.

Initiativen und Ergebnisse – Lieferkette

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurde die im Verantwortungsbereich der ZEISS Gruppe durchgeführte jährliche Risikoanalyse für Lieferanten erneut angepasst. Die Risikoanalyse bewertet das Nachhaltigkeitsrisiko der aktiven Lieferanten der ZEISS Gruppe und erstreckt sich auch auf die Lieferanten der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Die Analyse basiert auf dem jährlichen Einkaufsvolumen und auf etablierten Länderindizes wie dem Human Development Index, dem Corruption Perceptions Index, dem Global Slavery Index, dem Environmental Performance Index, dem Human Development Index, dem ITUC Global Rights Index und dem Children's Rights in the Workplace Index. Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2024/25 Branchenrisiken von Lieferanten, sofern verfügbar, erstmalig auf Grundlage ihres NACE-Codes berücksichtigt. Außerdem wurde das gesamthafte Bewertungsschema zur besseren Priorisierung von Lieferanten verändert.

Als Ergebnis dieses Gesamtprozesses wurden Risiken mit einem besonderen Fokus auf die Bereiche Arbeitsschutz und Gesundheit am Arbeitsplatz sowie Umweltschutz als in einigen Ländern und damit auch bei spezifischen Zulieferern zu beobachten eingestuft. Dieses Ergebnis betrifft auch die Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Die Ergebnisse der Risikoanalyse werden als weitere Datenpunkte im Kontext künftiger Risikoanalysen berücksichtigt. Im ZEISS Lieferantenportal stehen Nachhaltigkeitsfragebögen als Teil der Lieferantenselbstauskunft oder als Präventionsmaßnahme zur Verfügung, um Selbsteinschätzungen der Lieferanten zu erhalten.

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden über die ZEISS Integrity Line keine Verstöße oder Beschwerden in Bezug auf Menschenrechte in der Lieferkette der Carl Zeiss Meditec Gruppe oder an den eigenen Standorten bekannt.

Integrität und Compliance

Geschäftliches Handeln im Einklang mit gesetzlichen Vorschriften und internen Regeln gehört zur Unternehmenskultur und zum Arbeitsalltag bei der Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Der Anspruch der Carl Zeiss Meditec Gruppe, integer zu handeln, beruht auf den seit 1846 geprägten Werten des Stiftungsunternehmens Carl Zeiss AG. Die Eignerin Carl-Zeiss-Stiftung hat zum Stiftungszweck, das Wohlergehen der Mitarbeitenden dauerhaft zu sichern. Rechtskonformität und der faire Umgang mit Geschäftspartnern sowie Mitarbeitenden sind für das Unternehmen unverzichtbare Elemente einer erfolgreichen Geschäftstätigkeit.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Das primäre Ziel im Bereich Compliance ist es, im Einklang mit gesetzlichen Vorschriften und internen Regeln zu handeln. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe ist dabei in das etablierte Compliance-Managementsystem der ZEISS Gruppe eingebunden und setzt die entsprechenden Vorgaben und Prozesse um. Das Fundament bildet dabei der Verhaltenskodex der ZEISS Gruppe. Dieser beschreibt Risiken im geschäftlichen Handeln, gibt konkrete Verhaltensempfehlungen und ist für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte weltweit verbindlich. Der Kodex enthält unter anderem Regelungen zum Datenschutz, zur Produktsicherheit, zum Umweltschutz und zur Bekämpfung von Korruption sowie ein Verbot von Insidergeschäften.

Für alle im ZEISS Verhaltenskodex angesprochenen Themengebiete existieren weiterführende Unternehmensrichtlinien, etwa zur Prüfung von Vertriebspartnern, zur Gewährung und Entgegennahme von Zuwendungen oder zum richtigen Verhalten im Wettbewerb. Für den Umgang mit Einladungen von Angehörigen aus den Heilberufen zu Veranstaltungen des Unternehmens ist eine gesonderte Richtlinie implementiert.

Die Compliance-Organisation ist bei der ZEISS Gruppe wie folgt aufgebaut: Auf übergeordneter Ebene ist der Chief Compliance Officer für das gruppenweite Compliance-Managementsystem verantwortlich. Er berichtet direkt an den Vorstand der ZEISS Gruppe. Der Chief Compliance Officer wird unterstützt durch die Leiterin Corporate Compliance mit dem dazugehörigen Team. Dieser Verantwortungsbereich beinhaltet insbesondere die Konzeption und Umsetzung des Compliance-Managementsystems.

Alle strategischen Geschäftsbereiche, so auch die Carl Zeiss Meditec Gruppe, haben zudem Segment Compliance Officer ernannt: Diese koordinieren die Compliance-Aktivitäten des jeweiligen Bereichs und der dazugehörigen Gesellschaften. Darüber hinaus verfügen alle Einzelgesellschaften der Carl Zeiss Meditec Gruppe über lokale Compliance Officer, die den Mitarbeitenden und der lokalen Geschäftsleitung vor Ort als Ansprechpersonen für Compliance-Themen zur Verfügung stehen. Die Compliance Officer sind unter anderem für die Durchführung der Schulungsmaßnahmen zuständig und können von Mitarbeitenden für die Meldung möglicher Compliance-Verstöße kontaktiert werden.

Die zur Einhaltung der Marktmissbrauchsverordnung (MAR) eingerichteten Compliance-Prozesse werden im Bereich Investor Relations koordiniert. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Feststellung und rechtzeitige Veröffentlichung von Insiderinformationen und Stimmrechtsmitteilungen, das Führen von Insiderlisten und die Meldung von Director's Dealings inklusive entsprechender Belehrung und Beratung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Investor Relations stellt zudem Schulungsmaterialien zur Kapitalmarkt-Compliance zur Verfügung und aktualisiert diese laufend.

Die Vorstände und Geschäftsführer der Carl Zeiss Meditec Gruppe und deren Einzelgesellschaften tragen die Gesamtverantwortung für regelkonformes Handeln bei allen geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens. Dazu zählen unter anderem die Einhaltung von umweltrelevanten Gesetzen, Datenschutzvorschriften, Zoll- und Exportkontrollbestimmungen und Vorschriften zur Arbeits- und Produktsicherheit sowie die Bekämpfung von Korruption.

Das Compliance-Management-System wurde auf Ebene der ZEISS Gruppe für ein systematisches Management aller Compliance-Maßnahmen eingerichtet. Das System wird auch in der Carl Zeiss Meditec Gruppe umgesetzt. Es deckt insgesamt 15 Risikofelder ab, für die jeweils spezifische Themenverantwortliche zuständig sind. Darüber hinaus enthält es mehrere Compliance-Elemente, darunter die Unternehmenskultur. Diese verlangt etwa das Setzen von Compliance-Zielen, unterstreicht die Wichtigkeit des „Tone from and at the Top“, also der Vorbildfunktion von Führungskräften und leitet das Verhalten aller Mitarbeitenden.

Das Compliance-Managementsystem enthält außerdem Prozessbeschreibungen zum Umgang mit Compliance-Risiken und Compliance-bezogenen Hinweisen sowie Richtlinien und Schulungsmaßnahmen. Zur Überwachung und Verbesserung des Compliance-Managementsystems und seiner Prozesse sind fortlaufende Überprüfungen mithilfe von Assessments sowie internen und externen Audits vorgesehen.

Interne wie externe Stakeholder haben die Möglichkeit, über das Hinweisgebersystem, die ZEISS Integrity Line, offene oder anonyme Hinweise zu möglichen Compliance-Verstößen zu melden. Die ZEISS Integrity Line ist in 23 Sprachen verfügbar und auf der Website unter <https://carl-zeiss.integrityline.org> sowie im ZEISS Intranet zu finden.

Initiativen und Ergebnisse

Compliance-Verstöße gefährden nicht nur die Reputation des Unternehmens, sondern können auch strafrechtliche Konsequenzen oder Umsatzeinbrüche nach sich ziehen. Deshalb müssen alle Mitarbeitenden der ZEISS Gruppe mindestens alle zwei Jahre ein Compliance-Basistraining zum ZEISS Verhaltenskodex mit einem Abschlusstest durchlaufen. Mitarbeitende, die aufgrund ihres Tätigkeitsprofils Compliance-Risiken besonders ausgesetzt sind – etwa aus dem Einkauf, Vertrieb und Marketing – sowie Führungskräfte haben zusätzliche Trainings zu Antikorruption und fairem Wettbewerb zu absolvieren. Zudem werden neue Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats über die Bestimmungen der Marktmissbrauchsverordnung (MAR) aufgeklärt. Ferner werden Mitarbeitende, die funktionsbezogen Umgang mit Insiderinformationen im Sinne der MAR haben, im vertraulichen Umgang mit diesen Informationen etwa bei möglichen Kapitalmarktaktivitäten geschult.

Der Großteil der Mitarbeitenden hat über die Lernplattform CurioZ Zugriff auf OnlineTrainings zum Thema Compliance. Die Trainings stehen entweder in der Muttersprache oder auf Englisch zur Verfügung. Mitarbeitende, die keinen Zugriff auf die Online-Trainings haben, erhalten Präsenzs Schulungen.

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Im Rahmen des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums („EU Action Plan on Sustainable Finance“) ist die Neuausrichtung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen eine wesentliche Zielsetzung. Vor diesem Hintergrund ist die Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rats vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden Taxonomie-VO) in Kraft getreten. Sie legt als einheitliches Klassifizierungssystem fest, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Über die Ergebnisse im Rahmen dieser Klassifikation ist jährlich zu berichten.

In Artikel 9 der Taxonomie-VO sind die folgenden sechs Umweltziele aufgeführt:

- a) Klimaschutz
- b) Anpassung an den Klimawandel
- c) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- d) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- e) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- f) Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Aufgrund von § 289b (1) i.V.m. § 315b HGB und Artikel 8 der Taxonomie-VO ist die Carl Zeiss Meditec Gruppe dazu verpflichtet, die Regulatorik der Taxonomie-VO anzuwenden. Gemäß § 315e Abs. 1 HGB ist der Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2025 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt worden.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe muss für das Geschäftsjahr 2024/25 zu allen sechs Umweltzielen berichten. Für die Gruppe relevant sind die Umweltziele „Klimaschutz“ und „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“.

Zur Einordnung einer Wirtschaftstätigkeit als „ökologisch nachhaltig“ im Sinne der EU-Taxonomie ist eine Unterscheidung zwischen Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität erforderlich. Im ersten Schritt ist zu prüfen, ob eine Wirtschaftstätigkeit des Unternehmens mit den im Delegierten Rechtsakt der EU-Taxonomie zu den sechs Umweltzielen definierten Wirtschaftsaktivitäten übereinstimmt und somit taxonomiefähig ist. Ausschließlich taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten können bei Erfüllung bestimmter Kriterien als taxonomiekonform und damit als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Entsprechend ist im zweiten Schritt zu prüfen, ob die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zu einem Umweltziel leistet, kein anderes Umweltziel erheblich beeinträchtigt und die Vorgaben des sozialen Mindestschutzes eingehalten werden. Sofern diese Kriterien erfüllt sind, kann die Wirtschaftstätigkeit als taxonomiekonform klassifiziert werden. Zur Einhaltung des Mindestschutzes gibt der Art. 18 der Taxonomie-VO vier Rahmenwerke – die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN), die ILO-Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und die Internationale Menschenrechtscharta der UN – als Orientierungshilfe vor.

Für den aktuellen Berichtszeitraum sind von der Carl Zeiss Meditec Gruppe neben den wesentlichen Anteilen der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Aktivitäten ebenfalls die Anteile der taxonomiekonformen und nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten am Umsatz sowie an Investitions- (Capital Expenditure, CapEx) und Betriebsausgaben (Operating Expenditure, OpEx) offenzulegen. Die für die Berechnung der Umsatz-, CapEx- und OpEx-Kennzahlen genutzten Beträge basieren auf den im Konzernabschluss berichteten Zahlen.

Nach eingehender Prüfung unter Einbeziehung aller relevanten Unternehmensbereiche und Funktionen hat sich ergeben, dass die Tätigkeiten des Kerngeschäfts der Carl Zeiss Meditec Gruppe vom derzeitigen Anwendungsbereich der EU-Taxonomie abgedeckt werden. Hierzu gehören die Tätigkeiten „Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten“, „Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung“, sowie aus „Neubau“.

Aus Geräten der Carl Zeiss Meditec Gruppe sowie aus damit verbundenen Serviceleistungen generierter Umsatz wird als taxonomiefähig, jedoch nicht als taxonomiekonform klassifiziert. Die identifizierten taxonomiefähigen Aktivitäten „Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten“ und „Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung“ zählen auf das Umweltziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ ein.

Im Bezug auf die identifizierten taxonomiefähigen Produkte und Dienstleistungen der Carl Zeiss Meditec Gruppe, entstehen zudem Betriebsausgaben (OpEx) im Bereich der Forschung und Entwicklung. Diese werden ebenfalls unter dem Umweltziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ gemeldet und als taxonomiefähig, aber nicht als taxonomiekonform ausgewiesen.

Im Bereich der Investitionen (CapEx) hat das Unternehmen über die Aktivitäten im Bereich „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ außerdem Aktivitäten in Bezug auf die allgemeine Unternehmensinfrastruktur identifiziert. Diese stehen im Zusammenhang mit Fahrzeug- sowie im Wesentlichen mit Bau- und Immobilienaktivitäten und zählen auf das Ziel „Klimaschutz“ ein. Die Investitionen wurden als taxonomiefähig, jedoch nicht als taxonomiekonform klassifiziert.

Neben der Taxonomiefähigkeits- und -konformitätsprüfung auf Aktivitätsebene hat die Carl Zeiss Meditec Gruppe übergeordnet außerdem die Einhaltung des sozialen Mindestschutzes geprüft. Dazu hat die Carl Zeiss Meditec Gruppe die Entwicklungen im Bereich des Mindestschutzes aufmerksam verfolgt. Prinzipiell achtet und unterstützt das Unternehmen die Menschenrechte und versteht gesetzmäßiges und integrires Handeln als grundlegende Bestandteile einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Die Bekämpfung von Korruption und Bestechung, eine verantwortungsbewusste Steuerpolitik sowie faires Verhalten im Wettbewerb und im Umgang mit Geschäftspartnern und Mitarbeitenden sind unverzichtbare Elemente der Geschäftstätigkeit. Dazu verfügt die Carl Zeiss Meditec Gruppe über entsprechende Richtlinien, Managementsysteme und Prozesse. Eine detaillierte Beschreibung hierzu findet sich in den Kapiteln „Menschenrechte“, „Integrität und Compliance“ sowie „Arbeitsschutz“.

Überblick über Kennzahlen

Bei der Ermittlung der nachfolgend genannten Kennzahlen wurden jegliche Doppelzählungen über die Wirtschaftstätigkeiten und Umweltziele vermieden. Dies hat das Unternehmen über verschiedene Prüfschritte, wie die Dokumentation der Datengenerierung und die Sicherstellung der Abstimmbarkeit zu übrigen Finanzinformationen, gewährleistet.

Kennzahlen Umsatz, Investitionen, Betriebsausgaben gemäß EU-Taxonomie

Leistungsindikatoren	Taxonomiekonform	Taxonomiefähig, aber nicht taxonomiekonform	Nicht taxonomie- fähig
	(%)	(%)	(%)
Umsatz	0	59,4	40,6
» davon für Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten (CE 1.2)	0	50,3	
» davon für Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung (CE 5.1)	0	9,1	
Investitionen (CapEx)	0	52,8	47,2
» davon für Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten (CE 1.2)	0	47,6	
» davon für Neubau (CCM 7.1)	0	5,1	
Betriebsausgaben (OpEx)	0	67,6	32,4
» davon für Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten (CE 1.2)	0	67,6	

Umsatzkennzahl

Die Umsatzkennzahl ergibt sich aus dem Verhältnis der Umsatzerlöse aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten des Geschäftsjahres zu den Gesamtumsatzerlösen dieses Geschäftsjahres. Die konsolidierten Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2024/25 in Höhe von 2.227,6 Mio. € bilden den Nenner der Umsatzkennzahl und können der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns entnommen werden (siehe dazu auch die Position „Umsatz“ der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsbericht 2024/25 der Carl Zeiss Meditec AG).

Anhand einer detaillierten Analyse der in den Umsatzerlösen enthaltenen Posten wurde geprüft, ob diese mit Wirtschaftstätigkeiten gemäß dem Anhang I (Klimaschutz) oder Anhang II (Anpassung an den Klimawandel) der Delegierten Verordnungen 2021/2139 und 2023/2485 zur Taxonomie-VO in Verbindung stehen. Ergebnis ist, dass die Wirtschaftsaktivitäten der Carl Zeiss Meditec Gruppe im Hinblick auf die ersten beiden Umweltziele derzeit nicht von der EU-Taxonomie erfasst werden. Durch die Veröffentlichung der Aktivitäten der weiteren Umweltziele (gemäß Anhang II der Delegierten Verordnung 2023/2486 zur EU-Taxonomie) konnten taxonomiefähige Aktivitäten im Umsatzbereich identifiziert werden. Die Tätigkeiten der Carl Zeiss Meditec Gruppe werden durch die Aktivitäten „Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten“ (CE 1.2) sowie „Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung“ (CE 5.1) des Umweltziels „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ abgedeckt. Als taxonomiefähig wurden dabei Umsätze aus Geräten sowie Servicedienstleistungen eingestuft.

Die Kriterien der Taxonomiekonformität wurden jedoch aufgrund der hohen Komplexität nicht erreicht, sodass 0 Prozent Taxonomiekonformität berichtet wird. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe führt allerdings eine kontinuierliche Prüfung durch.

Zusammengefasst ergibt die Analyse, dass insgesamt 1.322,3 Mio. € und damit 59,4 Prozent des Umsatzes taxonomiefähig sind. Der Anteil des taxonomiekonformen Umsatzes beträgt 0 Prozent.

CapEx-Kennzahl

Die CapEx-Kennzahl gibt gemäß Art. 8 Anhang 1 Nummer 1.1.2.2 der Verordnung (EU) 2021/2178 den Anteil der Investitionsausgaben an, der

- sich auf Vermögenswerte oder Prozesse bezieht, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, oder
- Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten („CapEx-Plan“) unter den im zweiten Unterabsatz der Nummer 1.1.2.2 spezifizierten Bedingungen ist, oder

c. sich auf den Erwerb von Produktion aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und einzelnen Maßnahmen bezieht, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird, insbesondere aus in Anhang 1 Nummern 7.3 bis 7.6 des Delegierten Rechtsakts zur EU-Klimataxonomie aufgeführten Tätigkeiten, sowie aus anderen Wirtschaftstätigkeiten, die in den gemäß Artikel 10 Absatz 3, Artikel 11 Absatz 3, Artikel 12 Absatz 2, Artikel 13 Absatz 2, Artikel 14 Absatz 2 und Artikel 15 Absatz 2 der Taxonomie-VO erlassenen Delegierten Rechtsakten aufgeführt sind, und sofern diese Maßnahmen innerhalb von 18 Monaten umgesetzt und einsatzbereit sind.

Basis der Investitionsausgaben sind die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Nutzungsrechte nach IFRS 16 vor Abschreibungen und etwaigen Neubewertungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts. Die gesamten Investitionsausgaben gemäß Taxonomie-VO Anhang 1 Nummer 1.1.2.1 betragen 89,2 Mio. € (siehe dazu auch im Konzernanhang des Geschäftsberichtes 2024/25 der Carl Zeiss Meditec AG die Positionen „Veränderung Konsolidierungskreis“ und „Zugänge“ der Tabelle „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ sowie die Positionen „Änderungen Konsolidierungskreis“ und „Zugänge“ der Tabelle „Sachanlagen“).

Anhand der Projektbeschreibung der Zugänge in den Finanzberichterstattungssystemen sowie im Austausch mit verantwortlichen Fachbereichen erfolgten eine Analyse bezüglich der Taxonomiefähigkeit und ein Abgleich mit dem Anhang I (Klimaschutz) und Anhang II (Anpassung an den Klimawandel) der Delegierten Verordnungen 2021/2139 und 2023/2485 zur Taxonomie-VO.

In diesem Analyseprozess wurden Aktivitäten identifiziert, die in Verbindung mit den Zielen „Klimaschutz“ und „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ der Taxonomie stehen. Dazu zählen folgende Tätigkeiten:

- » Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten (CE 1.2),
- » Neubau (CCM 7.1)

Die taxonomiefähigen Investitionen betragen 47,1 Mio. €, daraus resultiert ein taxonomiefähiger CapEx in Höhe von 52,84 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein Anstieg von 35,1 Prozentpunkten. Er ist hauptsächlich bedingt durch die hohe Vergleichsbasis der absoluten CapEx zum Vorjahr, welche die Investitionen der DORC-Akquisition und insbesondere den nicht-taxonomiefähigen Teil wie Warenzeichen, Kundenstamm und aktivierte Entwicklungskosten beinhalteten. Die Differenz des Vorjahresanteils der taxonomiefähigen Investitionen von 17,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresberichtszeitraum mit 21,5 Prozent ist begründet durch Änderungen in den taxonomiefähigen Tätigkeiten.

Die Investitionen können gemäß des Buchstaben c) des Unterabschnitt 1.1.2.2 des Anhang I der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 als taxonomiefähig klassifiziert werden. Teilweise müssen hier die Nachweise der Taxonomiekonformitätskriterien durch die Carl Zeiss Meditec Gruppe, teilweise durch den Geschäftspartner, erbracht werden.

Die taxonomiefähigen Investitionen wurden, anhand der technischen Bewertungskriterien, je Aktivität auf ihre Taxonomiekonformität überprüft. Die Detailanalyse wurde auch mithilfe der Fachabteilungen der jeweiligen Einzelgesellschaften durchgeführt, um eine korrekte Klassifizierung zu gewährleisten.

Im Rahmen der Prüfung für die Aktivitäten unter „Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten“ (CE 1.2) konnte aufgrund der hohen Komplexität der Kriterien keine Konformität ausgewiesen werden.

Bezüglich der Gebäudeaktivitäten im Bereich „Neubau“ (CCM 7.1) gab es Bestrebungen, die Konformitätskriterien inhaltlich zu erfassen und deren Erfüllung zu berichten. Trotz teilweiser vorhandener Zertifizierungen konnten die hohen Anforderungen der Taxonomie-VO, beispielsweise hinsichtlich des Primärenergiebedarfs, nicht erfüllt werden.

Zudem wurden Investitionen im Bereich „Beförderung mit Motorrädern, PKW und leichten Nutzfahrzeugen“ (CCM 6.5) getätigt, diese werden nicht als taxonomiefähig berichtet.

Entsprechend beträgt der taxonomiekonforme Anteil der CapEx 0 Prozent.

OpEx-Kennzahl

Die OpEx-Kennzahl gibt gemäß Unterabschnitt 1.1.3.2 des Anhang I zu der Delegierten Verordnung (EU) 2020/852 Artikel 8 über Taxonomie den Anteil der Betriebsausgaben an, der

- a. sich auf Vermögenswerte oder Prozesse bezieht, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, einschließlich Schulungen und sonstiger Anpassungserfordernisse bei den Arbeitskräften sowie direkter nicht kapitalisierter Kosten in Form von Forschung und Entwicklung, oder
- b. Teil des CapEx-Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ist oder die Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten innerhalb eines vordefinierten Zeitraums ermöglicht, wie im zweiten Absatz der Nummer 1.1.3.2 ausgeführt, oder
- c. sich auf den Erwerb von Produktion aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und auf einzelne Maßnahmen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird, sowie auf einzelne Gebäudesanierungsmaßnahmen bezieht, wie sie in den nach Artikel 10 Absatz 3, Artikel 11 Absatz 3, Artikel 12 Absatz 2, Artikel 13 Absatz 2, Artikel 14 Absatz 2 und Artikel 15 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2020/852 erlassenen Delegierten Rechtsakten festgelegt sind, und sofern diese Maßnahmen innerhalb von 18 Monaten umgesetzt und einsatzbereit sind.

Basis für die Ermittlung der Kennzahl bildet die Summe der Aufwendungen für direkte, nicht aktivierte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing sowie Wartung und Instandhaltung. Die gesamten Betriebsausgaben gemäß Taxonomie-VO Anhang 1 Nummer 1.1.2.2 betragen 326,3 Mio. €.

Der Zähler der OpEx-Kennzahl gemäß Taxonomie-VO Anhang 1 Nummer 1.1.2.2 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 ergibt sich aus den Ausgaben, die auf bestimmten Konten erfasst werden; dabei wird geprüft, ob die dazugehörigen Vermögenswerte taxonomiefähig sind.

Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass die Vermögenswerte, auf die sich die jeweilige Betriebsausgabe bezieht und die als taxonomiefähig eingestuft werden, aus der Tätigkeit „Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten“ (CE 1.2) stammen und daher nur dem Umweltziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ zugewiesen werden können. Ein Anteil an 67,6 Prozent der Betriebsausgaben (dies entspricht einem Betrag von 220,6 Mio. €) wurde als taxonomiefähig ausgewiesen und 0 Prozent der Betriebsausgaben wurden als taxonomiekonform eingestuft.

Gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214, als Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852, müssen weitere Information zu Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas berichtet werden. Im Einklang mit den Anforderungen der delegierten Verordnung wurde der Meldebogen 1 für den Berichtszeitraum vollständig ausgefüllt. Es ist jedoch zu vermerken, dass alle Fragen mit „nein“ beantwortet wurden, da die Geschäftstätigkeiten der Carl Zeiss Meditec Gruppe keine Gas- oder Kernenergie-Aktivitäten umfassen. Angesichts dieser Ergebnisse hat das Unternehmen beschlossen, auf die Berichterstattung mittels der nachfolgenden Meldebögen 2 bis 5 zu verzichten.

Umsatz

Wirtschaftsaktivitäten (1)	Geschäftsjahr 2024/25			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
	Codes (2)	Absoluter Umsatz (3)	Umsatzanteil (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
		(Mio. €)	(%)	(%)	(%)	(%)	(%)	(%)	(%)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon ermöglichende Tätigkeiten									
davon Übergangstätigkeiten									
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	1.119,9	50,3	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL
Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung	CE 5.1	202,3	9,1	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		1.322,3	59,4	0,0	0,0	0,0	0,0	59,4	0,0
Gesamt (A.1. + A.2.)		1.322,3	59,4	0,0	0,0	0,0	0,0	59,4	0,0
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		905,4	40,6						
Gesamt (A + B)		2.227,6	100,0						

Umsatz

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)										
Wirtschaftsaktivitäten (1)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Taxonomiekonformer (A.1.) oder -fähiger (A.2.) Umsatzanteil 2023/24 (18)	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten) (19)	Kategorie (Übergangstätigkeiten) (20)
	(J/N)	(J/N)	(J/N)	(J/N)	(J/N)	(J/N)	(J/N)	(%)	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	0,0		
davon ermöglichende Tätigkeiten										
davon Übergangstätigkeiten										
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten								53,9		
Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung								9,2		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)								63,1		
Gesamt (A.1. + A.2.)								63,1		
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten										
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)										
Gesamt (A + B)										

CapEx

Wirtschaftsaktivitäten (1)	Geschäftsjahr 2024/25			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
	Codes (2)	Absoluter CapEx (3) (Mio. €)	Anteil CapEx (4) (%)	Klimaschutz (5) (%)	Anpassung an den Klimawandel (6) (%)	Wasser- und Meeres- ressourcen (7) (%)	Umweltverschmutzung (8) (%)	Kreislaufwirtschaft (9) (%)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) (%)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon ermöglichende Tätigkeiten									
davon Übergangstätigkeiten									
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	42,5	47,6	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL
Neubau	CCM 7.1	4,6	5,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		47,1	52,8	5,1	0,0	0,0	0,0	47,6	0,0
Gesamt (A.1. + A.2.)		47,1	52,8	5,1	0,0	0,0	0,0	47,6	0,0
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		42,1	47,2						
Gesamt (A + B)		89,2	100,0						

CapEx

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)										
Wirtschaftsaktivitäten (1)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Taxonomiekonformer (A.1.) oder -fähiger (A.2.) CapEx-Anteil 2023/24 (18)	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten) (19)	Kategorie (Übergangstätigkeiten) (20)
	(J/N)	(J/N)	(J/N)	(J/N)	(J/N)	(J/N)	(J/N)	(%)	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	0,0		
davon ermöglichende Tätigkeiten										
davon Übergangstätigkeiten										
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten								13,0		
Neubau								4,7		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)								17,7		
Gesamt (A.1. + A.2.)								17,7		
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten										
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)										
Gesamt (A + B)										

OpEx

Wirtschaftsaktivitäten (1)	Geschäftsjahr 2024/25			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
	Codes (2)	Absoluter OpEx (3)	Anteil OpEx (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
		(Mio. €)	(%)	(%)	(%)	(%)	(%)	(%)	(%)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon ermöglichende Tätigkeiten									
davon Übergangstätigkeiten									
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	220,6	67,6	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		220,6	67,6	0,0	0,0	0,0	0,0	67,6	0,0
Gesamt (A.1. + A.2.)		220,6	67,6	0,0	0,0	0,0	0,0	67,6	0,0
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		105,6	32,4						
Gesamt (A + B)		326,3	100,0						

OpEx

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

Wirtschaftsaktivitäten (1)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)	Taxonomiekonformer (A.1.) oder -fähiger (A.2.) OpEx-Anteil 2023/24 (18)	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten) (19)	Kategorie (Übergangstätigkeiten) (20)
	(J/N)	(J/N)	(J/N)	(J/N)	(J/N)	(J/N)	(J/N)	(%)	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	0,0		
davon ermöglichende Tätigkeiten										
davon Übergangstätigkeiten										
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten								69,9		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)								69,9		
Gesamt (A.1. + A.2.)								69,9		
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten										
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)										
Gesamt (A + B)										

Meldebogen 1:**Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas**

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Forschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikooptionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikooptionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein

Zeile	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikooptionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikooptionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikooptionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf einen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht

An die Carl Zeiss Meditec AG, Jena

Prüfungsurteil

Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, (im Folgenden die „Gesellschaft“) zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB einschließlich der in diesem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht enthaltenen Angaben zur Erfüllung der Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (im Folgenden die „zusammengefasste nichtfinanzielle Berichterstattung“) für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren die in der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, die als ungeprüft gekennzeichnet sind.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte zusammengefasste nichtfinanzielle Berichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit § 315c iVm. §§ 289c bis 289e HGB und den Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab, die als ungeprüft gekennzeichnet sind.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die zusammengefasste nichtfinanzielle Berichterstattung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung

Die einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die zusammengefasste nichtfinanzielle Berichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- » erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung angewandten Prozess.
- » identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- » würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir unter anderem:

- » die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- » die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- » die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung beurteilt.

- » die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt.
- » analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung durchgeführt.
- » die Darstellung der Informationen in der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung gewürdigt.
- » den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Berichterstattung gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung.

München, den 1. Dezember 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carl Erik Daum
Wirtschaftsprüfer

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

Carl Zeiss Meditec AG
Göschwitzer Straße 51–52
07745 Jena
Germany

Tel.: +49 3641 220-115
Fax: +49 3641 220-117
investors.meditec@zeiss.com
www.zeiss.de/meditec-ag/ir